



Hochschule für Forstwirtschaft
University of Applied Forest Sciences
R o t t e n b u r g

Rechenschaftsbericht

für den Zeitraum
vom 01.03.04 bis 28.02.05

Schadenweilerhof, 72108 Rottenburg
www.hs-rottenburg.de

Ein Wort vorab...

Der Ihnen vorliegende Bericht wird zwar üblicherweise als „Jahresbericht des Rektors“ bezeichnet, doch werden Sie rasch feststellen, dass er – ebenso wie die Hochschule selbst – von den Leistungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Kollegen, aller Mitglieder der Hochschulgremien sowie zahlreicher, uns nahe stehender und unterstützender Freunde und Förderer lebt. Es ist durchaus nicht ungewöhnlich, dass die Federn eines Federschmuckes nicht von dem stammen, der ihn trägt. Dies ist auch an der Fachhochschule Rottenburg – Hochschule für Forstwirtschaft (FHR) so.

Angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen, in denen sich die Hochschulen und alle anderen öffentlichen Einrichtungen derzeit bewegen, bin ich sehr froh darüber, dass unser „Federschmuck“ für den Zeitraum dieses Berichtes (01.03.2003 bis 29.02.2004) recht eindrucksvoll ausfällt. Ich werde Ihnen auf den folgenden Seiten die Einzelheiten dazu in der gebotenen Kürze darstellen. Dabei verzichte ich auf ausführliche Darstellungen jener Sachverhalte, die sich im Berichtszeitraum kaum oder gar nicht verändert haben. Deutlich ausführlicher finden Sie dagegen unsere Forschungsaktivitäten dargestellt. Hier liegt ein Schwerpunkt des diesjährigen Berichts.

Gestatten Sie mir bitte ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass Vieles an unserer Hochschule (FHR) nur möglich ist, weil sich alle Beteiligten engagiert und verantwortlich eingesetzt haben und einsetzen. Die FHR hat eine Rektoratsverfassung. Dies bedeutet, dass auch die Führungsaufgabe auf mehrere Schultern verteilt und unsere Erfolge Ergebnisse einer guten Teamarbeit sind. Es ist mir deshalb ein Anliegen, Herrn Prorektor Prof. Hans-Karl Schuler und Herrn Verwaltungsdirektor Dieter Kienzle für deren engagierte Mitarbeit, konstruktive Ideen und regulierenden Eingriffe im Rektorat herzlich zu danken. Darüber hinaus danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Kollegen, die aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs bei gleichzeitigem Mittelrückgang stets in der Pflicht stehen, aus immer weniger immer mehr zu machen. Dies ist uns gelungen. Ich möchte jedoch nicht verhehlen, dass mit den aktuellen Mittelkürzungen auch für eine kleine, flexible und innovative Hochschule inzwischen eine „Schmerzgrenze“ erreicht scheint. Mit noch weniger noch mehr zu leisten, dürfte nicht mehr möglich sein.

Meinen ganz herzlichen Dank richte ich an die Mitglieder unseres Hochschulrates für ihre motivierende und hilfreiche Mitarbeit bei der strategischen Ausrichtung unserer Hochschule sowie – im Falle aller externen Mitglieder – für ihre Bereitschaft, uns in dieser Funktion für eine zweite Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Der Wissenschaftsminister des Landes Baden-Württemberg, Prof. Dr. Peter Frankenberg, hat zum 01.10.03 Frau Margareta Barth (Präsidentin der Landesanstalt für Umweltschutz), Herrn Dr. Fridolin Wangler (Landesforstpräsident Baden-Württemberg), Herrn Dr. Achim-Peer Brucker (Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Säge- und Holzindustrie Baden-Württemberg) sowie den Vorsitzenden des Hochschulrates Herrn Stefan Meißner (Hauptgeschäftsführer des Papiermacherzentrums in Gernsbach) erneut zu Hochschulräten der FHR bestellt.

Ich freue mich, dass der Senat unserer Hochschule durch die Änderung der Grundordnung den Weg dafür frei gemacht hat, diesen für uns so wertvollen externen Mitgliedern des Hochschulrates zukünftig die Mehrheit einzuräumen. So war es möglich, zum 01.10.2003 Herrn Regierungspräsident Hubert Wicker als neues Mitglied aufzunehmen. Angesichts der aktuellen Veränderungen in der Forstwirtschaft und wegen seiner weitreichenden Erfahrung als Hochschulratsvorsitzender der Verwaltungshochschule in Ludwigsburg versprechen wir uns von seinen Hinweisen und Anregungen neue Impulse.

Schließlich danke ich allen Lehrbeauftragten, Gastdozenten, Prüfern, Freunden und Förderern der Hochschule, unseren Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie der Stadtverwaltung der Stadt Rottenburg am Neckar, die in zahlreichen Veranstaltungen und persönlichen Kontakten immer wieder wichtige Impulse, Hilfestellungen und Rückendeckung gaben.

Abschließend richtet sich mein Dank an die rund 5.000 Ehemaligen („Alumni“), die in den verschiedensten Tätigkeiten Werbeträger und Multiplikatoren unserer Arbeit im In- und Ausland sind.

Ihnen allen unseren ganz herzlichen Dank.

Das Jahr des Berichtszeitraums war, wie es Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg ausgedrückt hat, „ein mittleres Jahr“ – es war schwieriger als das vorangegangene, aber sicherlich einfacher als das kommende. Die FHR darf deshalb nicht in ihrem Bemühen nachlassen, sich für die kommenden, zunehmenden Aufgaben und Herausforderungen zu wappnen. Sie tut dies durch eine umsichtige Personalentwicklung, durch stetige Produktivitätssteigerungen, durch innovative Entwicklungen und durch belastbare Kooperationen. Alle genannten Aspekte werden Sie in den folgenden Seiten finden.

Für uns und unsere Absolventen ist neben der reinen Sacharbeit aber zunehmend wichtig, dass wir und unsere Leistungen auch stärker wahrgenommen werden. Die Forstwirtschaft ist längst ein öffentliches und gesellschaftspolitisches Thema. Ihre Komplexität wird zunehmen, die Arbeitgeberstruktur an den Arbeitsmärkten unserer Absolventen wird immer vielfältiger und bunter, die Herausforderungen des ländlichen Raums und seiner nachhaltigen Bewirtschaftung beschäftigen immer mehr Branchen und Verantwortungsträger. Es ist uns deshalb ein Anliegen, dass Sie diesen Bericht auch vor dem Hintergrund der sich ändernden Rahmenbedingungen kritisch lesen und uns konstruktiv kritische Hinweise geben.

Herzlichen Dank.

gez.

Prof. Dr. Bastian Kaiser

- Rektor -

1 Rahmenbedingungen und strategische Ausrichtung

Angesichts leerer Kassen stellt sich in öffentlichen Einrichtungen in den vergangenen Jahren regelmäßig der Eindruck ein, dass die Sparaufgaben des Vorjahres gemessen an der aktuellen Situation noch durchaus glimpflich waren. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FHR sind in ihrer täglichen Arbeit gezwungen, ihre Arbeitsproduktivität unter Ausnutzung aller möglichen Synergien und Hilfsmittel kontinuierlich zu steigern, wenn man die hohe und anerkannte Qualität der Ausbildung weiter sichern möchte. Dies war auch im Jahr 2003 so und wird sich, folgt man den mehrheitlichen Erwartungen, im Jahr 2004 noch deutlicher fortsetzen. Die Grenze des Machbaren scheint inzwischen erreicht zu sein.

Die FHR steht jedoch nicht alleine unter diesen enormen und permanent zunehmenden Kostendruck, sondern teilt dieses Los mit allen anderen Hochschulen in Baden-Württemberg und den Mitbewerbern in der forstlichen Hochschullandschaft ganz Deutschlands. Unser tägliches Engagement muss deshalb das Ziel verfolgen, eigene absolut definierte Ansprüche und Standards weiterhin aufrecht zu erhalten – sie wo möglich zu steigern - und auf der anderen Seite beharrlich weiter daran zu arbeiten, relativ besser zu sein als die Mitbewerber. Dieses Bestreben beeinflusste unsere Entscheidungen und Aktivitäten im Berichtszeitraum.

Das Jahr 2003 stand zu Beginn noch unter dem Eindruck der Turbulenzen, die aus Fusions- und Schließungsgerüchten im September 2002 resultierten und wurde im weiteren Verlauf zu einem Jahr der Konsolidierung und Weiterentwicklung des Erreichten. Es war geprägt von Ereignissen und Rahmenbedingungen, die sich stichwortartig wie folgt darstellen:

Zunächst die Ereignisse, Schlagzeilen, Höhepunkte:

- Abschluss des Berufungsverfahrens zur Nachfolgeregelung für Herrn Prof. Dietrich Hupperth durch die Berufung des Kollegen Prof. Dr. Stefan Pelz zum 01.04.2003 auf die Professur für Forstnutzung – Holzverwendung und Holzenergie.
- Einleitung der beiden Berufungsverfahren (BesGr. C 3) für die Professuren für Botanik, Vegetationskunde und Waldbaugrundlagen sowie für Vermessungswesen, Waldinventur/Forsteinrichtung, GIS, wobei das erstgenannte Verfahren zum 01.10.2003 durch die Berufung des Kollegen Prof. Stefan Ruge abgeschlossen werden konnte. Für das zweite Verfahren liegt der Berufungsvorschlag beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Stuttgart. Mit einem Ruf ist zum 01.06.2004 zu rechnen.
- Im März 2003: Bekannt werden der Eckpfeiler für die in Baden-Württemberg geplante Verwaltungs- und Strukturreform, die uns insbesondere hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die staatliche Forstverwaltung unmittelbar berührt.

Im Sommer 2003 erreichte das Verfahren zur Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz seinen Höhepunkt, an welchem die FHR durch ihr Rektorat im Sinne eines Sachverständigen mitwirken konnte.

- Im Juli 2003 Bewerberrekord: Die sehr erfreuliche Entwicklung der Bewerberzahlen auf unsere Studienplätze im Studiengang Forstwirtschaft setzte sich auch im Jahr 2003 fort. Mit 280 Bewerbungen auf 85 Studienplätze erzielten wir einen neuen Bewerberrekord. Ähnlich positiv war die Bewerberlage auf unseren Masterstudiengang SENCE (Sustainable Energy Competence), den wir gemeinsam mit den Hochschulen in Stuttgart und Ulm anbieten. Hier wurden mit den besten Bewerberinnen und Bewerbern Einzelgespräche zur Auswahl einer hoch qualifizierten und interdisziplinären Klientel geführt. Der Studiengang startete im Oktober 2003 in seine zweite Runde.
- Mitte Oktober 2003 zogen sich die Kolleginnen und Kollegen der Hochschule zu einer Klausurtagung ins Papiermacherzentrum nach Gernsbach zurück. Gegenstand der Beratungen war die weitere strategische und inhaltliche Ausrichtung der Hochschule vor dem Hintergrund der veränderten Marktlage im öffentlichen Forstbereich sowie die Auswirkungen des „Bologna-Prozesses“ für die FHR. Die Klausur wurde vom Vorsitzenden unseres Hochschulrates, Herrn Stefan Meißner begleitet, der zugleich unser Gastgeber in Gernsbach war.
- Im September 2003 ernannte der Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg die Mitglieder des neuen Hochschulrates für die Amtsperiode 2003 bis 2006.

Wir freuen uns sehr, dass alle externen Mitglieder unseres Hochschulrates der ersten Amtszeit bereit waren, ihr Engagement für unsere Hochschule um eine weitere Amtsperiode zu verlängern. Auf Vorschlag der Hochschule wurde Herr Regierungspräsident Hubert Wicker als neues Mitglied ernannt. Die externen Mitglieder haben damit die Mehrheit in unserem Hochschulrat.

- Die Hochschulleitung begann im Spätsommer 2003 Sondierungsgespräche mit mehreren potentiellen Partnern zur Positionierung der Hochschule in der sich verändernden Hochschullandschaft mit Master- und Bachelorabschlüssen. Parallel dazu wurde der „Bauplan“ unseres zukünftigen Bachelor-Studiengangs für Forstwirtschaft entwickelt.
- Ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte 2003 begannen die organisatorischen Vorbereitungen für unser Jubiläumsjahr 2004. In diesem Jahr hat die FHR 50 Jahre forstliche Ausbildung am Standort Schadenweilerhof zu feiern. Näheres zu den Feierlichkeiten entnehmen Sie bitte unserem Internetauftritt unter www.fh-rottenburg.de.
- Im Dezember 2003 erreichte das Berufungsverfahren zur Nachfolgeregelung für Prof. Ulrich Bort († 25.09.2002) auf die Professur für Waldarbeit und Forsttechnik seinen Höhepunkt. Insgesamt vier der Bewerber wurden eingeladen, um sich am 19. Dezember 2003 an der FHR in Lehre und Forschung zu präsentieren. Wir hoffen, dieses Verfahren zum 01.04.2004 zu einem erfolgreichen Abschluss bringen zu können.
- Den Auftakt zu den Jubiläums-Feierlichkeiten machte der Besuch von Prof. Dr. Klaus Töpfer, dem Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen mit Sitz in Nairobi (UNEP). Herr Töpfer unterstützte mit seinem Besuch und seiner Festrede vor über 500 Besuchern die Bemühungen und jüngsten Entwicklungen der FHR in den Bereichen Forstwirtschaft, Förderung nachhaltiger Entwicklungsstrategien und regenerative Energien.

Neben diesen Schlagzeilen bestimmten politische Rahmenbedingungen unser Handeln seit dem letzten Rechenschaftsbericht. Zwar ist die Hochschule nach wie vor bemüht, auf der Basis und vor dem Hintergrund des im Jahr 2001 aufwändig entwickelten Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) zu arbeiten, doch wird diese „Planungssicherheit“ zunehmend von Gesetzesnovellen überlagert, die schon 2005 greifen sollen und ihre Schatten voraus werfen. Im Einzelnen sind dies:

1. Die Verwaltungsreform in Baden-Württemberg, die für den engeren forstlichen Kernbereich mit einer deutlichen Veränderung der Arbeitgeberstruktur für unsere Absolventinnen und Absolventen einhergeht. Gleichzeitig sollen und werden im Nachgang der Verwaltungsreform einschlägige Fachgesetze verändert werden. Hier liegen auch Chancen und Potentiale für unsere Studienabgänger. Diese gilt es durch eine kontinuierliche Mitarbeit an solchen Prozessen durch die Hochschule zu unterstützen.
2. Die Besoldungsreform für Professoren. Mit Starttermin 01.01.2005 sollen Professorinnen und Professoren nach einer neuen Besoldungslogik berufen und vergütet werden. Diese so genannte W-Besoldung ersetzt die C-Professuren und sieht ein reduziertes Grundgehalt für die Kolleginnen und Kollegen vor, welches diese durch Leistungsprämien und Funktionszuschläge aufbessern können sollen. Der Ursprung dieser Gesetzesnovelle liegt in einer bundespolitischen Initiative aus dem Bundeswissenschaftsministerium und soll trotz aller Unwägbarkeiten und bisher ungelöster Probleme 2005 in geltendes Landesrecht umgesetzt werden.
3. Ebenfalls 2005 soll ein neues Landes-Hochschulgesetz in Kraft treten. Erstmals werden in diesem Gesetz Fachhochschulen und Universitäten in vielen Bereichen und Aspekten gleichgestellt. Es wird zukünftig keine Parallelgesetze mehr geben, sondern ein einheitliches Hochschulgesetz. Im Zuge dieser Gesetzesnovelle werden auch die Zuständigkeiten der Leitungsorgane und Gremien der Hochschulen neu geregelt. Dies hat mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die Autonomie und Flexibilität einer jeden Hochschule.

Zusammenfassend kann davon ausgegangen werden, dass der Berichtszeitraum überwiegend in eine „Ruhephase vor dem Sturm“ gefallen ist. Dabei herrschte hinsichtlich unserer Aktivitäten und unseres Engagements keinesfalls Ruhe am Schadenweilerhof – aber eben auch keine übertriebene und von außen bestimmte betriebsame Hektik. Die Mitglieder nutzten den Zeitraum zur Stabilisierung und Konsolidierung des Erreichten. Gleichzeitig laufen alle Vorbereitungen für die Umstellung und Einstellung auf die genannten Gesetzesnovellen und veränderten Rahmenbedingungen. Keine davon trifft die FHR unvorbereitet.

Hatte das Jahr 2002 und das erste Quartal 2003 eher einen „außenpolitischen Fokus“, so war dieser Fokus im Berichtszeitraum vor allem innenpolitisch geprägt. In intensiven Dialogen, die sowohl intern als auch mit maßgeblichen Vertretern aller potentiellen Arbeitsgebiete unserer Absolventinnen und Absolventen geführt wurden, stellte die Hochschule die entscheidenden Weichen für die kommenden, sicherlich spannenden Jahre eines zunehmenden Wettbewerbs. Die FHR fühlt sich dafür gerüstet.

Es ist erklärtes Ziel und Inhalt der Hochschulpolitik auf Bundes- und Landesebene, die Autonomie der Hochschulen zu stärken und den Wettbewerb zu forcieren. Die zunehmende Autonomie bedeutet einen Kompetenz- und Aufgabenzuwachs, der

weder durch einen nennenswerten Finanz- noch durch irgendwelchen Stellenzuwachs kompensiert werden könnte. Dies bedeutet für alle Hochschulen, dass sie die durchaus reizvolle Aufgabe zunehmender Eigenverantwortung im Wesentlichen durch eine weitere Produktivitätssteigerung bewerkstelligen müssen. Wie alle anderen Fachhochschulen im Lande auch, muss die FHR bis 31.12.06 einen Einsparbeitrag im Infrastrukturbereich leisten. Dieser bedeutet in Rottenburg den Abbau einer halben Stelle.

Während in größeren Einheiten eine solche Produktivitätssteigerung häufig schon dadurch erzielbar ist, dass latente und versteckte Überkapazitäten sukzessive abgebaut und produktiveren Verwendungen zugeführt werden, können kleinere Strukturen mit deutlich höherer Flexibilität und einer ausgeprägten Sensibilität für die Erwartungen und Möglichkeiten des Marktes vor allem durch synergetische Kooperationen zu einem noch besseren Leistungsniveau gelangen. Die FHR spielt diesen strukturellen Vorteil gezielt und offensiv aus: Sie ist in den Vorjahren bereits einige gewinnbringende Kooperationen mit starken Partnern eingegangen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

- Eine gemeinsam mit den Fachhochschulen in Reutlingen, Nürtingen, Esslingen und der Musikhochschule in Trossingen etablierte Outsourcinglösung für das neu zu entwickelnde Hochschul-Controlling. Zu diesem Zweck haben die sechs beteiligten Hochschulen einen gemeinsamen Beratungsvertrag an das Institut Ebert in Nürtingen vergeben.
- Mit den Fachhochschulen für Technik in Stuttgart und Ulm bietet die FHR seit 2002 den gemeinsamen Studiengang SENCE an.
- Mit der Universität Tübingen und unter Beteiligung der Universität Hohenheim engagiert sich die FHR im gemeinsamen Diplomstudiengang Geoökologie.
- Mit den Hochschulen in der Region Neckar-Alb (Uni Tübingen, Fachhochschulen Nürtingen, Reutlingen, Rottenburg) wird versucht, Angebotsredundanzen zu vermeiden und zukünftige Kooperationsfelder konstruktiv zu entwickeln. Als erstes gemeinsames Aktionsfeld wird in diesem Zusammenhang eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Hochschullandschaft in der Region Neckar-Alb angestrebt.
- Daneben hat die FHR im Berichtszeitraum auch ihre internationalen Kooperationen erfolgreich gepflegt, entwickelt und mit akademischen Leben ausgefüllt.

Die erstgenannte Kooperation zwischen sechs Fachhochschulen zur gemeinsamen Bewältigung der anstehenden Implementierung eines Hochschulcontrollings als tatsächliches Bericht- und Steuerungsinstrument ist eine erfolgreiche horizontale Kooperation, die den beteiligten Hochschulen Vorteile im direkten Vergleich mit anderen Hochschulen gebracht hat. Im Jahr 2003 wurde ein Kostenrechnungssystem an der FHR etabliert, das auf Kostenstellen aufbaut, die zukünftig (zumindest auf der Kostenseite) Profitcentern ähnlich geführt werden können. Die parallel erfolgte Definition und Festlegung der Kostenarten sowie des Produktspektrums unserer Hochschule sind die anderen elementaren Bausteine eines Führungsinstrumentes, das dem Betriebsabrechnungsbogen (BAB) der freien Wirtschaft vergleichbar ist.

Auf diesen systematischen Grundlagen aufbauend war es der Hochschulleitung möglich, der gegen Ende 2003 durch die Landesregierung verhängten und den Hochschulen vermittelten dramatischen Kosteneinsparung im Bereich der Sach- und Investitionsmittel durch geeignete interne Vorkehrungen zu begegnen. Erstmals hat

die FHR im Frühjahr 2004 jedem Fach- und Lehrbereich ein Budget in weitgehend eigener Verantwortung übertragen. Grundlage der Budgetfeststellungen waren Erfahrungswerte (Zeitreihen) der vergangenen Jahre, auf die die globalen Kürzungen anteilig umgelegt wurden.

Neben der vom Verursacher selbst zu leistenden Kostenkontrolle erlaubt dieses System auch die Integration eines internen Anreizsystems. So ist es beispielsweise möglich, den Kollegen, die Drittmittel für Forschungszwecke einwerben, einen Anteil an den der Hochschule dafür gewährten Leistungszulagen in ihren eigenen Verantwortungsbereich zu übertragen. Bedauerlicherweise werden den Hochschulen jedoch nur solche Drittmittel mit Zuschlägen auf den Globalhaushalt honoriert, die von klassischen Zuwendungsgebern kommen (DFG, BMWF, DAAD, Ressortforschung der Landesbehörden). Dies wird der Forschungslandschaft und deren Spezifika, in welcher sich die FHR überwiegend bewegt, leider nur unzureichend gerecht (vgl. hierzu die Ausführungen im Kapitel Forschung).

Im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der Hochschule sind auch die zahlreichen Kooperationen und gemeinsamen Aktivitäten mit Partnern und Interessensgruppen der beruflichen Praxis unserer Absolventen zu erwähnen. Die FHR arbeitet eng mit den staatlichen Forstverwaltungen mehrerer Bundesländer, mit Waldbesitzerverbänden und forstlichen Berufsorganisationen, mit Behörden aller Verwaltungsebenen, Verbänden und Vereinen des Natur- und Umweltschutzes, der Regionalplanung sowie mit zahlreichen Wirtschaftsunternehmen aus dem weit gefassten Feld der Wald- und Holzwirtschaft sowie aus der Energiewirtschaft zusammen. Diese enge Zusammenarbeit findet ihren Niederschlag sowohl in der Lehre unseres Hauses als auch in zahlreichen Forschungsaktivitäten, Publikationen, Projekt-, Master- und Diplomarbeiten (vgl. auch hierzu das Kapitel Forschung).

Alle diese Aktivitäten, wie auch die inhaltliche Gestaltung und Entwicklung unseres Lehrangebots, dienen vornehmlich dem Ziel, unsere Absolventinnen und Absolventen in möglichst idealer Weise auf die Anforderungen des immer breiter werdenden Berufs- und Aufgabenfeldes vorzubereiten. Angesichts der dramatischen Finanznot der öffentlichen Hand wäre es naiv, davon auszugehen, dass die Arbeitsplätze, die direkt im öffentlichen Bereich angesiedelt sind oder indirekt von diesen abhängen, in den nächsten Jahren zunehmen könnten oder numerisch stabil bleiben. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass die Aufgabe einer Verwaltungsstruktur nicht gleichbedeutend ist mit der Aufgabe oder dem Wegfall der Forstwirtschaft und allen mit ihr zusammenhängenden, immer dringender werdenden Fragen der Bewirtschaftung und Erhaltung ländlicher Räume. Die aktuelle Verwaltungsreform in Baden-Württemberg wird mit einer mittelfristigen Reduktion möglicher Arbeitsplätze im klassischen Berufsfeld einhergehen. Anders ist die geforderte „Effizienzrendite“ von 20 % nicht zu erwirtschaften. Sie hat jedoch auch zur Folge, dass die Arbeitgeberstruktur im Bereich der Forstwirtschaft, des Natur- und Umweltschutzes, des Managements ländlicher Räume, der Ressourcenökonomie - und indirekt auch im Bereich des Holzhandels und der Holzwirtschaft deutlich vielfältiger wird. Diese neue Vielfalt ist Zielgruppe unserer Öffentlichkeitsarbeit und unserer Lehrinhalte.

Die FHR hat zu keiner Zeit das Ziel aus den Augen verloren, ihre Absolventen auch auf einen kommunalen und privatwirtschaftlichen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die aktuellen Entwicklungen in den öffentlichen Verwaltungen trafen die Hochschule deshalb nicht unerwartet.

1.1 Gremienarbeit

1.1.1 Senat

Der Senat tagte im vergangenen Jahr insgesamt sechs Mal. Neben den üblichen Themen und Entscheidungsfindungen beriet und beschloss er insbesondere

- einen Frauenförderplan, der vom Ministerium in Ergänzung zu unserem Struktur- und Entwicklungsplan von 2001 nachgefordert wurde,
- einen Medienentwicklungsplan, ebenfalls in Ergänzung zu unserem Struktur- und Entwicklungsplan von 2001
- sowie in insgesamt drei Berufungsverfahren, wobei es in zwei Verfahren um Professuren der BesGr. C3 und in einem Berufungsverfahren um eine der BesGr. C2 ging (vgl. hierzu auch das Kapitel Personal und Personalentwicklung).

Darüber hinaus befasste sich der Senat eingehend mit den anstehenden Gesetzesnovellen und deren Vorbereitung im Hause. 2005 wird neben der Dienstrechtsreform für Professoren („W-Besoldung“) auch ein neues Hochschulgesetz in Baden-Württemberg in Kraft treten. Parallel dazu werden die vom so genannten „Bolognaprozess“ ausgehenden Impulse in den Hochschulen des Landes ins Werk gesetzt. Die Fachhochschule Rottenburg hat in diesem Zusammenhang beschlossen, möglichst früh ihren derzeitigen Diplom-Studiengang für Forstwirtschaft in einen berufsqualifizierenden Bachelor-Studiengang zu überführen und mit einem starken Partner ein attraktives Angebot auf der Masterebene zu machen, das unsere forstliche Kernkompetenz betont und neben dem bereits existierenden Master-Studiengang SENCE eine sinnvolle synergetische Ergänzung darstellen kann. Insbesondere diese letztgenannten strategischen Überlegungen zur zukünftigen Ausrichtung der Hochschule wurden auch in einer sehr intensiven Klausurtagung vorgebracht, die Mitte Oktober 2003 im Papiermacherzentrum in Gernsbach durchgeführt wurde. Die gesamte Klausurtagung wurde vom Vorsitzenden unseres Hochschulrates, der in diesen Tagen zugleich unser Gastgeber war, begleitet.

1.1.2 Hochschulrat

Der Hochschulrat tagte in seiner alten Zusammensetzung (siehe einleitendes „Wort vorab“) zwischen März und September 2003 ein Mal und anschließend in seiner neuen Zusammensetzung ein weiteres Mal innerhalb des Berichtszeitraums. Neu hinzugekommen ist Herr Regierungspräsident Hubert Wicker, wodurch die externen Mitglieder nun die Stimmenmehrheit haben. Ausgeschieden sind die Studierende Frau Diana Boser sowie unser in Ruhestand getretener Kollege Prof. Dietrich Hupperth. Auf Vorschlag der Hochschule hat der Wissenschaftsminister die Kollegen Prof. Dr. Matthias Scheuber und Prof. Dr. Stefan Pelz als neue Mitglieder in unseren Hochschulrat berufen.

Der Hochschulrat hat auch in diesem Jahr wieder intensiv an unserer strategischen Weiterentwicklung und Ausrichtung mitgewirkt. Insbesondere die Hinweise und Hilfen unserer externen Mitglieder sind bei diesen Überlegungen wertvolle Impulse. Darüber hinaus fungiert der Hochschulrat, insbesondere durch seinen Vorsitzenden Herrn Hauptgeschäftsführer Stefan Meißner, auch als ein Bindeglied zwischen der Hochschulpolitik an anderen Häusern und der des Wissenschaftsministeriums, soweit diese in gesonderten Veranstaltungen der Hochschulräte des Landes diskutiert und vorangetrieben wird.

1.1.3 Landesrektorenkonferenz und Verwaltungsdirektorenkonferenz

Der Rektor der Hochschule nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Landesrektorenkonferenz (RKF, insgesamt sieben Sitzungen im Berichtszeitraum) und der Verwaltungsdirektor der Hochschule an den analogen Sitzungen der Verwaltungsdirektoren im Land teil. Diese Zusammenkünfte sind nicht nur ein wichtiger Informationspool, sondern auch Gelegenheit, die Position unserer Hochschule in den laufenden Entwicklungsprozessen konstruktiv zu vertreten sowie unsere Sichtweise und Ideen einzubringen. Zum Beispiel im Bereich des hausinternen Controllings, das zurzeit an allen Hochschulen entwickelt und implementiert wird, hat die Fachhochschule Rottenburg einen Vorsprung, von dem die Kolleginnen und Kollegen an anderen Häusern durch den intensiven Austausch in solchen Konferenzen profitieren können.

Sehr erfreulich war für die FHR im vergangenen Jahr, dass sich die Verwaltungsdirektorenkonferenz der Fachhochschulen in Baden-Württemberg am 07. November 2003 zu ihrer Sitzung hier am Schadenweilerhof getroffen hat. Die Landesrektorenkonferenz hat eine Sitzung im Juni 2004 in Rottenburg geplant.

Daneben arbeiten die Mitglieder des Rektorats sowie die meisten der Professoren auch in anderen, für uns wichtigen Entscheidungsgremien der Hochschul- und Forstpolitik in Baden-Württemberg und der Bundesrepublik mit. Eine ausführlichere Darstellung dieser Aktivitäten unseres Kollegiums entnehmen Sie bitte der Tabelle im Kapitel Öffentlichkeitsarbeit.

2 Haushalt

2.1 Das Haushaltsjahr 2003

Die folgenden Übersichten dokumentieren den Mitteleinsatz unserer Hochschule im Jahr 2003. Sie geben außerdem Aufschluss über das Drittmittelvolumen im Sinne der engeren Drittmitteldefinition (vgl. das Kapitel Forschung) sowie über die Zuwendungen zum Studiengang SENCE. Der Begriff "Jahresabschluss" kommt nur bei Landesbetrieben, die nach Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung buchen, vor. Es handelt sich hierbei also nicht um einen klassischen Jahresabschluss, sondern um eine Ergebnisdarstellung im bisher üblichen (kameralistischen) Sinne. Ähnlich verhält es sich mit dem Begriff der Rückstellungen. Immerhin konnten die Hochschulen in den vergangenen Jahren Haushaltsreste ins jeweils nächste Jahr mitnehmen. Dies wurde an der FHR getan, um zumindest etwas Planungssicherheit aus eigenen Ressourcen zu erwirtschaften. Allerdings ist rund ein Drittel dieser „Rücklagen“ bereits im Vorfeld zweckbestimmt verplant.

Im Unterschied zu anderen Hochschulen bestehen an der FHR kaum Möglichkeiten, aus freien Personalstellen Gelder zu schöpfen. Zwar ist diese Möglichkeit vorgesehen, bietet sich aber aufgrund der geringen Personalfuktuation und des kleinen Personalkörpers nur selten und eingeschränkt an. Die Mittelschöpfung ist an anderen Hochschulen eine tragende Säule der Finanzierung. Die dargelegten Zahlen bedeuten u.a., dass der durchschnittliche Studierende an der FHR einen staatlichen Zuschuss von 5.210,- € pro Jahr erfordert. Die FHR bewegt sich damit in der günstigeren Hälfte aller Hochschulen im Land, gemessen an den Ingenieursstudiengängen sogar im günstigeren Drittel. Die Grafiken zum Drittmittelaufkommen verdeutlichen das Mittelaufkommen im Zuwendungsbereich für anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaufträge von 74 T € (TG 92). Im Vorjahr waren dies noch rd. 142 T€. Die Titelgruppe 71 kennzeichnet die Aufwendungen für den Lehrbetrieb (TG 71).

2.1.1. Abschluss/Rechnungslegung 2003

Kapitel 1462 / StHHPI BW

EinnahmenHH-SOLL		-€	IST	-€	Ausgaben		HH-SOLL (inkl. HAR 2002)	IST	-€	%
Verwaltungseinnahmen:		-0-		702,11	HGr. 4 - Personalkosten –					82
					a) Stellen			a) 1.416.153,22		
					b) Mittelbeschäftigungen	(40.000,00)		b) 206.476,00		
					c) Drittmittelbeschäftigungen	(45.000,00)		c) 36.958,38		
Ausgabereste Vorjahr					Su. a) – c):	1.670.600,00		Su.: 1.659.587,60		
(HAR 2002):	110.433,37		110.433,37		↳ Ausgabereste	(85.000,00)		↳ 40.000,00 →		
Einnahmen - Lehre:	40.500,00		82.605,85		HGr. 5	347.233,37		282.057,13		14
					↳ Ausgabereste	(70.433,37)		↳ 63.591,10 →		
zzgl. "Drittmittelzuweisungen" - 0 –			58.920,68		HGr. 8	37.400,00		34.731,10		2
HAR 2002 (TG 92):	56.444,76		56.444,76		Drittm. OGr. 54 – 98	58.920,68		36.343,25		2
					↳ Ausgabereste - TG 92	(1.444,76)		↳ 42.063,81 →		
	Σ 207.378,13		309.106,77			Σ 2.114.154,05		2.012.719,08		100

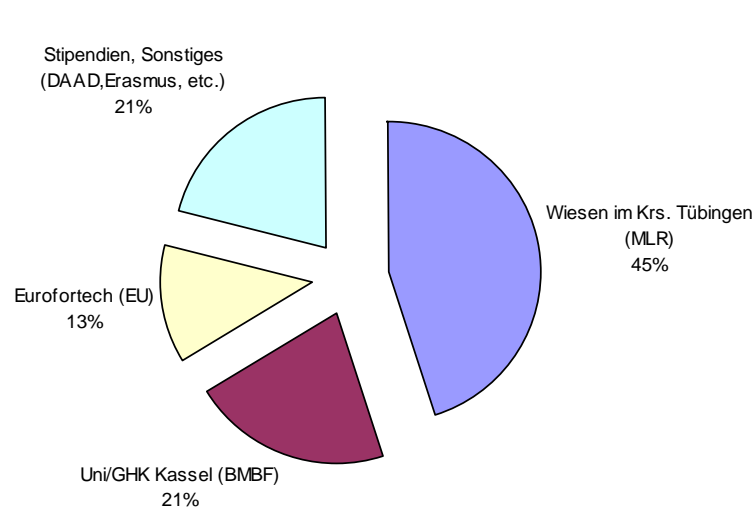
2.1.2 Ausgabereste

Die Bildung des Ausgabenerstes bei TG 71 in Höhe von rd. **104.0 T€** basiert auf folgenden, additiven Gründen:

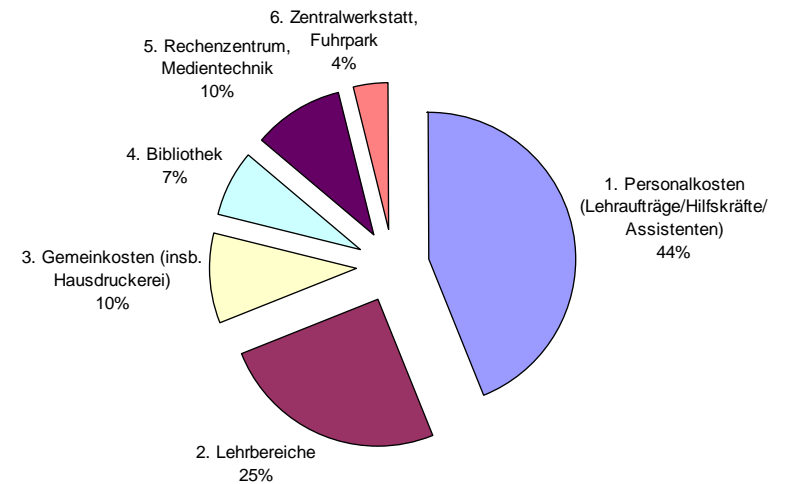
- a) Planungssicherheit wegen zugesagter Übertragbarkeit- und voller Verfügbarkeit im folgenden HHJ (sog. „kleine Solidarpakt“).
- b) „Rückstellung“ ; Bewirtschaftungsreserve/Rücklage als
 - o Vorsorge für zu erwartende Haushaltsrisiken und Kompensation von Mehrbelastungen (Einsparauflagen, GMA/Kürzungen) in lfd. HH 2004
 - o Vergütungsrücklage zur gesicherten Weiterbeschäftigung eines (3.) Assistenten im HHJ. 2004; rd. 40.0 T€
 - o Rechtsverpflichtungen/Aufträge, deren Abwicklung sich im lfd. HHJ verzögert haben bzw. zurückgestellt werden musste (Reinvestitionen).
- c) Möglichkeit zur Mittelschöpfung aus einer freien (Professoren-) Stellen in Höhe von 37.000 €

2.1.3 a) Forschungs- und Drittmittelaufkommen, TG 92 ⇔ b) Ausgabenanteile TG 71 - Lehrbetrieb

a) Drittmittel-, FuE-Projekte (TG 92)
rd. 74.0 T€



b) Verteilung der Ausgaben für den Lehrbetrieb
rd. 523.0 T€

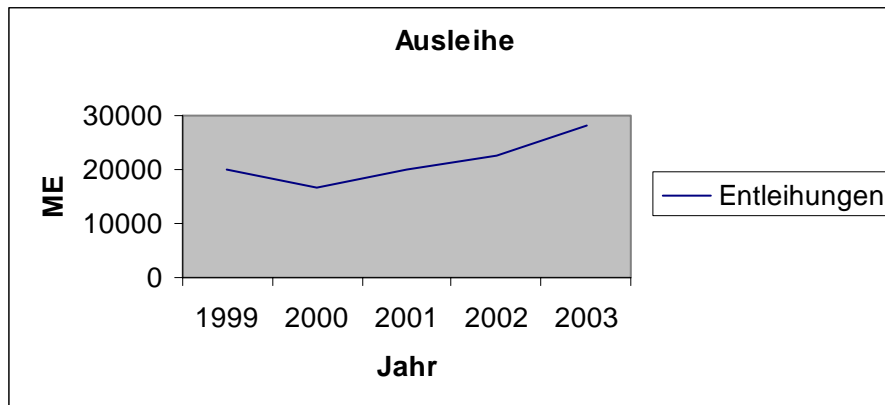


2.1.4 Kooperativer Masterstudiengang SENCE - Anschubfinanzierung aus dem HWP, Art. 2 Förderung u. Entwicklung d. Fachhochschulen

Zuweisung im August 2003:	180.000,00 €	Ist-Ausgabe 2003:	176.969,45 €	Ausgaberesult/proj. Übertrag:	3.030,55 €
---------------------------	--------------	-------------------	--------------	-------------------------------	------------

2.2 Bibliothek

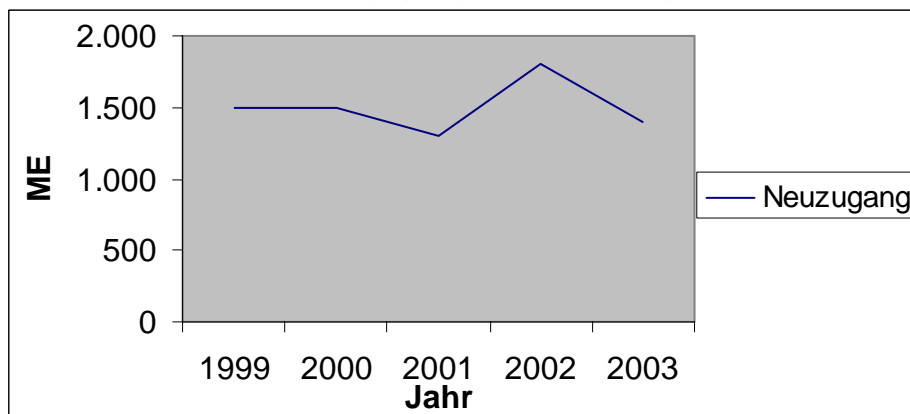
Die Bibliothek der FHR besaß Ende 2003 einen Gesamtbestand von 25.240 Medien-einheiten, davon hatten 92% Buchform. Sie führte im Berichtszeitraum 117 Schriftenreihen (davon 66 durchgängig weiterlaufend), 90 laufende Zeitschriften (51 Kaufzeit-schriften und 39 kostenlose Abonnements), ca. 100 regelmäßig bezogene zeit-schriftenartige Reihen und etwa 275 weitere Periodika. Es wurden 28.483 Entleihun-gen durchgeführt, 20 % mehr als im Vorjahr.



Der Gesamtetat der Bibliothek belief sich im Jahr 2003 auf 107.575,48 €, davon wurden 74.651,20 € für Personal, € 30.699,80 für den Kauf von Medien sowie 2.224,48 € für Sachaufwand ausgegeben. Die Erwerbungs Ausgaben (und die entsprechende Zugangszahlen) lassen sich folgendermaßen untergliedern:

Bücher	15.522,27 €	795 ME
Diplomarbeiten	0,00 €	81 ME
Dissertationen	651,55 €	91 ME
Abonnierte Schriftenreihen	1.207,46 €	165 ME
Nonbookmedien	2.047,95 €	109 ME
Zeitschriftenbd., Abonnements	5.658,39 €	125 ME
Zeitschriftenbd., gekaufte Einzeltitel	1.579,23 €	153 ME
Ergänzungslieferungen	2.688,38 €	
Einband / Aufziehen von Karten	515,62 €	
Lizenzen	129,43 €	
Rest	699,52 €	

Es sind 1.419 Medienheiten neu zugegangen, 22% weniger als im Vorjahr.



2.3 Rechenzentrum

Prof. Dr. Matthias Scheuber hat die Aufgabe des Wissenschaftlichen Leiters unseres Rechenzentrums übernommen. Er koordiniert und unterstützt seitdem die Arbeit des DV-Organisators Dipl.-Ing.(FH) der Nachrichtentechnik Michael Polster und sorgt in Zusammenarbeit mit den DV-Assistenten Dipl.-Ing. (FH) Michael Kerger und Dipl.-Ing.(FH) Martin Beller, für eine enge Abstimmung zwischen den Anforderungen aus Forschung und Lehre und deren EDV-technischer Umsetzung und Pflege an der FHR. Herr Kerger und Herr Beller sind Absolventen der FH Rottenburg.

Herr Scheuber und die genannten EDV-Mitarbeiter waren darüber hinaus federführend an der Erarbeitung eines Medienentwicklungsplanes unserer Hochschule beteiligt, der den 2001 erarbeiteten Struktur- und Entwicklungsplan ergänzt. Das Tagesgeschäft dieses Teams war im Berichtszeitraum, neben den hohen Pflege- und Wartungsarbeiten für Soft- und Hardware, im Wesentlichen von folgenden Aufgaben gekennzeichnet:

Lehre und Forschung:

- Ausbau der Internetpräsenz durch das Angebot von Onlineskripten und EDV-gestützten Lernmaterialien
- Downloadmöglichkeit für ein interaktives Kartenmodul für das Lehrrevier, sowie für ein datenbankgestütztes News-Portal
- Aufstockung des EDV-Hörsaals West auf 21 PC-Plätze
- Pflege und Vereinheitlichung des Betriebssystems. Es ist flächendeckend W2K und WindowsXP als BK-Software Microsoft OfficeXP im Einsatz. Die Verwendung von Linux auf einzelnen Rechnern (als kostengünstige Alternative zu Microsoft) ist geplant.

Ausbau des Hochschulnetzwerkes:

- Die EDV-Pools besitzen nun eine Gigabit-Anbindung. Außerdem kann jeder Hochschulrechner mit 100 MBit bedient werden.
- Das Funknetz wurde auf den Hörsaal GH I, die Mensa und die Bibliothek erweitert, sodass auch dort die Studierenden mittels eines eigenen Laptops ins Internet gehen können.
- Der Abruf von Emails über Internet ist ebenso möglich, wie der SSH-Zugriff auf servergespeicherte Daten.
- Um der Flut von virenbehafteten Emails und so genannter Spammail (Werbe-Emails) zu begegnen, wurden entsprechende Filterprogramme eingerichtet.

Verwaltung:

- Alle, in der Verwaltung verwendeten Verfahren, wurden auf IREMO4 (IuK-Referenz-Modell) umgestellt und laufen - trotz der noch vorhandenen 2 MBit-Leitung - stabil über Terminalserver.
- Implementierung der GX-Verfahren: Studentenverwaltung (SOS, POS, ZUL), Haushalt (FSV), Stellenverwaltung (SVA), Gebäudeverwaltung (BAU). Bezüglich

der Integration dieser Verfahren hat sich die Entscheidung für o. g. Modell IREMO4 als die richtige Wahl herausgestellt, was auch das zunehmende Interesse anderer Hochschulen an diesem Modell zeigt.

- In der Studentenverwaltung soll – auch auf Basis von IREMO4 – die Selbstbedienung verwirklicht werden. Der Start in den Echtbetrieb könnte Ende SS 2004 (Prüfungszeitraum) erfolgen.

Bibliothek:

- Als Bibliothekssoftware wird HORIZON eingesetzt.
- Für 2004 ist geplant, den Datenbank- und WWW-Server der Bibliothek ins Bibliothekszentrum BSZ nach Konstanz zu verlagern, ähnlich dem IREMO4-Modell. Entsprechende Tests bezüglich der Zuverlässigkeit müssen noch gemacht werden.

3 Personal und Personalentwicklung

Die Personalfuktuation an der FHR ist äußerst gering. Dies ist auch Ausdruck der Arbeitszufriedenheit der Bediensteten an unserer Hochschule. 2003 konnten bereits 10 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eine mehr als 20-jährige Mitarbeit in unserem Hause zurückblicken. Ohne die vorgeschalteten Tätigkeiten der Professoren als Lehrbeauftragte an der FHR zu berücksichtigen und trotz einiger erst kurzfristig erfolgter Berufungen ins Professorenkollegium, kommt in einer durchschnittlichen Beschäftigungszeit aller Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Professoren von mehr als zehn Jahren die große Verbundenheit des Personals mit ihrer Hochschule zum Ausdruck.

In dieser Feststellung ist berücksichtigt, dass ein verdienter Kollege im Herbst 2003 seinen Ruhestand angetreten hat: Prof. Dietrich Hupperth ist zum 31.08.2003 ausgeschieden und konnte mit Prof. Dr. Stefan Pelz, der seinen Dienst an der FHR bereits am 01.04.2003 angetreten hat, seinen Nachfolger selbst einführen und ihm wichtige Lehr- und Forschungsinhalte übergeben (zur Person und zum Werdegang von Dietrich Hupperth siehe nachfolgende Würdigung). Prof. Dr. Stefan Pelz war vor seiner Berufung an die FHR wissenschaftlicher Mitarbeiter des Institutes für Forstnutzung und Arbeitslehre an der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg (Prof. Dr. Dr. h. c. Gero Becker), wo er als beurlaubter Beamter der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg unmittelbar vor seiner Berufung an unser Haus seine Promotion abgeschlossen hat. Davor war Herr Pelz mehrere Jahre lang Zweiter Beamter des Städtischen Forstamtes in Freiburg im Breisgau. Er konnte sich in einem beeindruckenden und hochqualitativen Bewerberfeld um diese Professur für Forstnutzung – Holzverwendung und Holzenergie durchsetzen. Diese erfuhr im Zusammenhang mit der Ausarbeitung unseres Struktur- und Entwicklungsplanes (2001) eine zeitgerechte Ausweitung um die Aspekte der energetischen Nutzung von Holz und Biomasse und ist neben der Lehrtätigkeit im Studiengang Forstwirtschaft stark im Masterstudiengang SENCE engagiert.

Mit den Professuren für Forstbotanik, Vegetationskunde und Waldbaugrundlagen sowie Forstvermessung, Waldinventur/Forsteinrichtung, GIS konnten im Berichtszeitraum die beiden letzten Professuren in der Besoldungsgruppe C3 an der FHR aus-

geschrieben werden. In beiden Berufungsverfahren (Bes.Gr. C3) haben sich die hausinternen Bewerber durchgesetzt. Prof. Stefan Ruge trat zum 01.10.2003 sein neues Amt mit der Zusatzfunktion des Leiters unseres Akademischen Auslandsamtes an, Prof. Rainer Wagelaar wird zum 01.06. 2004 auf die neue Professur berufen und zusätzlich die Verantwortung für die Koordination unserer Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen übernehmen.

Darüber hinaus haben auch die Kollegen Prof. Dr. Matthias Scheuber (Leitung des Rechenzentrums) und Prof. Dr. Stefan Pelz (Leiter des Studienganges SENCE), Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke (Koordination der Zusammenarbeit mit unserer Partnerhochschule in Larenstein) sowie Prof. Dr. Rainer Luick (Ethik- und Didaktikbeauftragter) neue Aufgaben im Rahmen der Selbstverwaltung unserer Hochschule übernommen. Die Zusatzfunktionen aller Kollegen entnehmen Sie bitte nachfolgender Graphik. Sie verdeutlicht, dass an der FHR ausnahmslos alle Kollegen in funktionaler Weise in die Selbstverwaltung und Entwicklung unserer Hochschule eingebunden sind. Dies ist eine Stärke unserer Hochschule.

Mit der Einführung der neuen Besoldungslogik für Professoren (W-Besoldung) zum 01.01.2005 können sich Fachhochschulprofessoren grundsätzlich nicht mehr im selben Haus auf eine höher dotierte Professur bewerben. Alle Professuren werden dann nach der neuen Besoldungslogik, der so genannten W-Besoldung, besetzt werden. Dabei fallen den Fachhochschulen 80% W2-Professuren und 20% W3-Professuren zu. Diese sind mit einem deutlich geringeren Grundgehalt gegenüber der analogen C-Professur ausgestattet, sollen den Kollegen jedoch die theoretische Chance bieten, darüber hinaus Funktions- und Leistungszulagen zu erhalten („Prämienprofessuren“). Diese Gesetzesinitiative aus der Bundespolitik wird 2005 in Landesrecht Baden-Württembergs umgesetzt. Zum jetzigen Zeitpunkt – nur wenige Monate vor dieser Umsetzung – sind viele elementare Fragen dieses Vorhabens noch weitgehend ungeklärt. So soll die Umsetzung ausgabenneutral erfolgen, obwohl nach derzeitigen Hochrechnungen der Finanztopf, aus dem Prämien und Zulagen gezahlt werden können, frühestens in 10 bis 12 Jahren ein Volumen erreichen wird, das lediglich eine Gleichstellung der W-besoldeten Kollegen mit den derzeitigen C-Besoldungen erlauben könnte. Dieser so genannte Vergaberahmen soll sich aus den Gehaltsdifferenzen, der in Ruhestand tretenden C-Professoren (überwiegend C 3-Professoren) zu den neu auszuschreibenden W-Professuren speisen. Gleichzeitig sind die Hochschulen vom Wissenschaftsministerium aus finanzpolitischen Gründen angehalten, die Professoren zu ihrer Weiterarbeit bis zum vollendeten 68. Lebensjahr anzuhalten. Ebenfalls weitgehend unklar ist bislang, wofür genau Prämien zu zahlen sind, in welcher Höhe und wie sich diese auf die Altersbezüge auswirken. Die FHR hofft, dass diese und zahlreiche weitere Fragen im Zusammenhang mit der Einführung der W-Besoldung für Professoren bis 2006/2007 durch die ersten Erfahrungen an anderen Häusern eindeutiger und in einer pragmatischen Weise zu beantworten sind. Dann nämlich steht frühestens auch in Rottenburg die Besetzung einer ersten Professur nach der W-Logik an.

Die FHR hat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Berichtszeitraum im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Teilnahme an Fortbildungen ermöglicht. Diese lagen selbstverständlich auch im Interesse der Hochschule selbst. Lediglich im Bereich des temporären akademischen Mittelbaus (Assistenten) wird die Hochschule vor allem ihrem eigenen Anspruch gerecht, den jungen, überwiegend am Anfang ihrer akademischen Karriere stehenden Kolleginnen und Kollegen Möglichkeiten zu eröffnen, ihre berufliche Qualifikation zu verbreitern und zu vertiefen. Die überwiegende Mehrzahl der Fortbildungsmaßnahmen im Berichtszeitraum war auf Inhalte ausgerichtet,

die direkt oder indirekt mit Fragestellungen moderner elektronischer Datenverarbeitung zu tun hatten. Davon wiederum die allermeisten waren durch Entwicklungen induziert, die mit der zunehmenden Autonomie der Hochschule und der Aufgabenverlagerung aus dem Wissenschaftsministerium an die Hochschule zu tun hatten. Sie waren also notwendig geworden, um den gewohnt hohen Qualitätsstandard unserer Arbeit im Interesse unserer Selbstverwaltung, aber auch im Interesse unserer Dienstleistungen für Dritte, einschließlich unserer Studierenden, auch weiterhin zu sichern. Die Erfolge unserer früheren Assistenten am Arbeitsmarkt sind bisher eine Bestätigung dieser Personalentwicklungspolitik. Gleichwohl bleibt in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass die FHR keinen einzigen Mitarbeiter im akademischen Mittelbau dauerhaft beschäftigen kann und damit eine langfristig angelegte Personalentwicklungspolitik mit dem Ziel der Wissenssicherung für die Hochschule zu betreiben, unmöglich ist. Sie dürfte damit in der Hochschullandschaft Baden-Württembergs – zumindest im Bereich der technischen Studiengänge – eine bedauerliche Sonderstellung einnehmen.

Die Professoren des Kollegiums unserer Hochschule haben auch im Berichtszeitraum an den Fortbildungen der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Karlsruhe teilgenommen. Darüber hinaus wurde dem Kollegen Prof. Otmar Fuchß im Wintersemester 2003/2004 ein Fortbildungssemester eingeräumt. Herr Fuchß, der 2002 mit dem Ausscheiden des Kollegen Prof. Klaus Dengler (Professur für Waldschutz) einen neuen fachlichen Zuständigkeitsbereich übernommen hatte, nutzte das Fortbildungssemester zur Weiterbildung seiner fachspezifischen Kenntnisse im Bereich des Waldschutzes, wobei er mit mehreren einschlägigen Institutionen zusammengearbeitet hat. Hierbei sind zu nennen die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg in Freiburg, die Universität Karlsruhe sowie die Universität Tübingen.

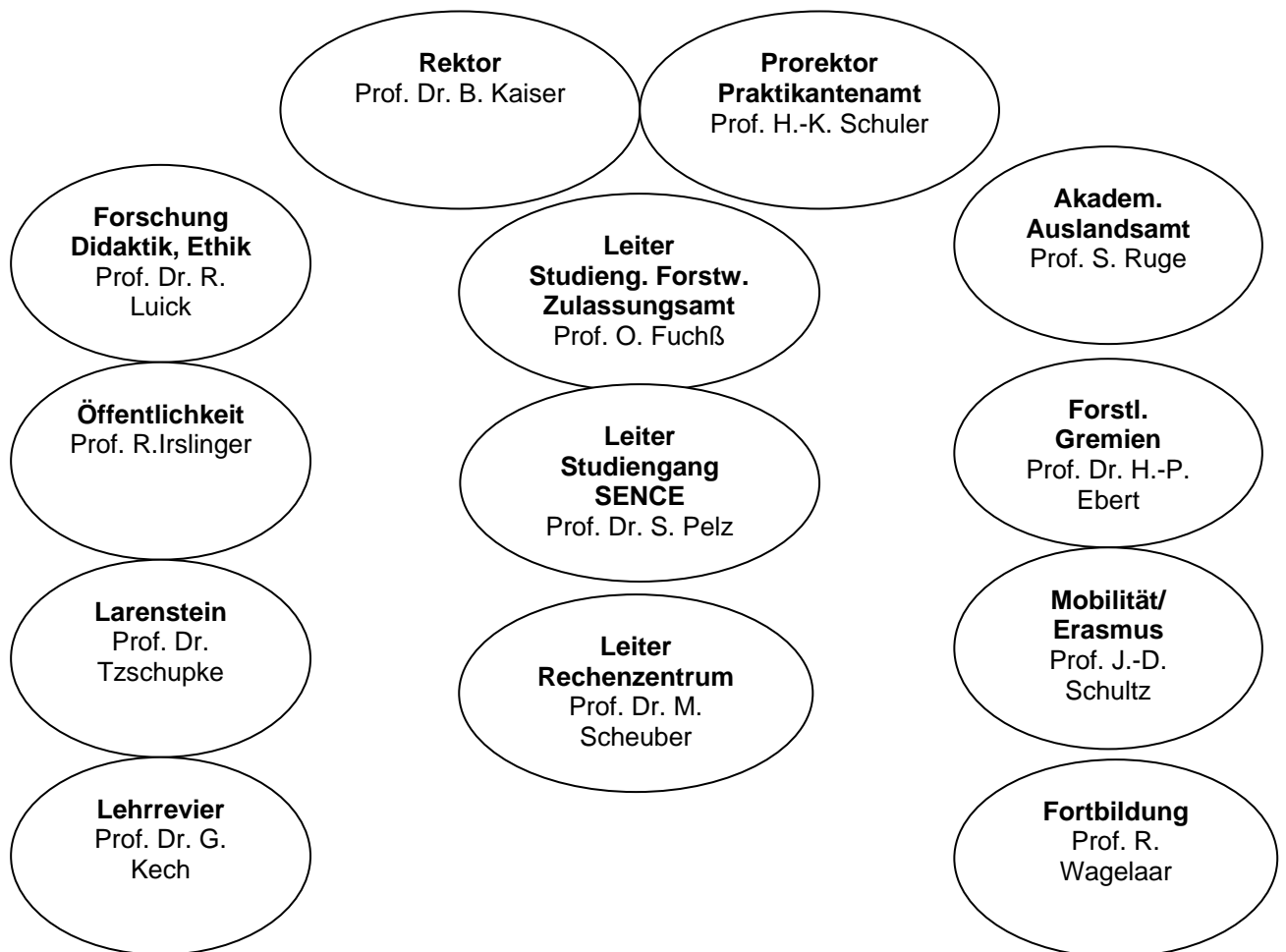
Außer Herrn Prof. Dietrich Hupperth haben auch Frau Dr. Elisabeth Hartmann und Herr Dipl. Biologe Florian Wagner die FHR im Berichtszeitraum verlassen. Beide waren wissenschaftliche Mitarbeiter in Drittmittelforschungsprojekten im Zuständigkeitsbereich von Prof. Dr. Rainer Luick, die zum Jahresende 2003 erfolgreich beendet wurden. Frau Dr. Elisabeth Hartmann ist der FHR jedoch weiterhin in begrenzten Forschungsprojekten als Mitarbeiterin verbunden. Schließlich schied zum Jahresende 2003 Frau Dipl.-Ing. (FH) Ines Linke auf eigenen Wunsch aus unserem Mitarbeiterstab aus. Sie führte seit etwa zwei Jahren die Geschäfte unserer Hochschulgremien und engagierte sich in unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Darüber hinaus fand keine Personalfluktuatation statt, wurde aber im Rahmen eines weiteren Berufungsverfahrens für das Jahr 2004 weitgehend vorbereitet. Bei diesem Verfahren handelt es sich um die Nachfolge von Prof. Ulrich Bort (†) auf die Professur für Waldarbeit und Forsttechnik. Am 19. Dezember 2003 wurden aus dem 13 Personen umfassenden Bewerberfeld vier Kandidaten nach Rottenburg zur Präsentation eingeladen. Diese Kandidaten wurden von der Berufungskommission, welcher mit Prof. Heil (Fachhochschule Schwarzburg in Thüringen) und Herrn Prof. Metz (Fachhochschule Göttingen) auch zwei externe Sachverständige angehörten, als engerer Favoritenkreis identifiziert. Die auf einem sehr hohen Niveau verlaufende Präsentationsveranstaltung mit Probevorlesungen und wissenschaftlichen Vorträgen aller vier Kandidaten führte zu einem klaren Ergebnis, welches in der Folge vom Senat der Hochschule bestätigt wurde. Die daraus resultierende Berufungsliste liegt dem Wissenschaftsministerium in Stuttgart vor. Die FHR hofft mit der Berufung zum 01.04.2004 dieses Verfahren erfolgreich abschließen und die Vakanz auf dieser Professur beenden zu können.

3.1 Personal im Überblick

Laut Stellenplan/-Übersichten	„Mittelstellen“; befristete, aus Mitteln finanzierte Beschäftigungsverhältnisse	Schulküche (Mensa aus FH-Kapitel ausgegliedert)
Rektor: 1 Professoren: 13 Sonst. Mitarbeiter: 14	TG 71: 3 TG 92: 1 HWP u. Infrastr.prgr.: 1,5 Forschungspool MWK: 1	1,9
28	6,5	1,9
Summe Personal- und Mittelstellen FHR:		36,4

3.2 Interne Aufgabenverteilung der Professoren



3.3 Prof. Dietrich Hupperth im Ruhestand

Prof. Dietrich Hupperth, geboren am 22.04.1941, ging nach 15 erfüllten Jahren als Professor für Forstnutzung an der FHR in den verdienten Ruhestand. Nach anfänglichem Studium der Naturwissenschaften in Mainz und anschließendem Studium der Forstwissenschaften in Freiburg und München wurde er 1968 von der Landesforstverwaltung Rheinland-Pfalz in den forstlichen Staatsdienst übernommen. Zunächst durchlief er mehrere Verwendungen innerhalb dieser Verwaltung, bevor er 1974 als Oberforstmeister zum Forstamtsleiter in Kasel/Trier berufen wurde. Diesem Amt stand er 14 Jahre vor, bevor er 1988 als Forstdirektor, zunächst im Wege der Abordnung und 1989 durch Berufung auf die Professur für Forstnutzung an der FHR, eine neue Herausforderung fand.

Dietrich Hupperth war an der Hochschule ein Garant für die anerkannte Kompetenz ihrer Absolventen in Fragen der Holzverwendung und der Holzindustrie. Er hat seit 1998 über 30, zum Teil herausragende und preisgekrönte Diplomarbeiten zu einschlägigen Fragen der Holzverwendung und –bearbeitung betreut. In zahlreichen Gremien, Verbänden, Vereinen und gutachterlichen Tätigkeiten setzte er sich für Holz als Baustoff und Energieträger sowie für die Belange der mittelständischen Holzwirtschaft ein.

Ab 1995 war er innerhalb der Hochschule Mitbegründer der neu geschaffenen Vertiefung Angewandte BWL/Holzwirtschaft, in welcher den Studierenden am Beispiel der Holzwirtschaft weitreichendes Branchenwissen sowie unternehmerisches Denken vermittelt wird. Darüber hinaus hat er sich in der Hochschullandschaft Baden-Württembergs als engagierter Ethik-Beauftragter der FHR verdient gemacht.

Mit Dietrich Hupperth geht ein exzellenter Kenner und Vermittler zwischen Forst- und Holzwirtschaft, ein Experte und Lehrer in den Ruhestand, der durch seine Berufung zum Professor an der FHR seine tatsächliche Berufung gefunden hatte. Die Hochschule hat den Kollegen Hupperth mit einem Fachsymposium „zum Zusammenhang zwischen waldbaulicher Steuerung und verarbeitungsrelevanter Holzmerkmale“ am 20.11.03 feierlich verabschiedet.

Wir freuen uns sehr, dass sich Dietrich Hupperth dazu entschließen konnte, seine fachliche Arbeit auch in seinem wohlverdienten Ruhestand fortzusetzen: Er arbeitet zur Zeit an einer Neuauflage des *Fachwörterbuch Holz* im dbv-Verlag, Gernsbach.

Wir danken Dietrich Hupperth ganz herzlich für sein großes Engagement im Dienste der FHR und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für seinen Ruhestand.

4 Lehre

Die laufende Lehre unserer Hochschule war im Berichtszeitraum, abgesehen von der internen Weiterentwicklung durch die verantwortlichen Dozenten und Professoren, vor allem durch Konsolidierungsprozesse geprägt. So trat unser Masterstudiengang SENCE sehr erfolgreich in seine zweite Runde ein, wobei die drei beteiligten Hochschulen (FHT Stuttgart, FH Ulm und FH Rottenburg) von ihrer unmittelbaren Zuständigkeit bei der Auswahl der Studierenden Gebrauch gemacht haben. Aus über 30 sehr guten Bewerbungen von Absolventinnen und Absolventen unterschiedlichster, überwiegend ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge, wurden u. a. durch Einzelgespräche (Motivationsgespräche) 18 Studierende in diesen 2. Jahrgang des Studiengangs zugelassen. Der erste Jahrgang befindet sich kurz vor der Abgabe der abschließenden Masterarbeiten und wird in wenigen Wochen die Urkunden für den erfolgreichen Studienabschluss in Empfang nehmen können.

Die Zusammenarbeit der drei beteiligten Hochschulen unter Federführung der FHR hat sowohl in der Lehre als auch in Verwaltungsfragen ausgezeichnet funktioniert. Der Masterstudiengang SENCE ist somit nicht nur ein inhaltliches Novum in der Hochschullandschaft Baden-Württembergs, sondern in dieser Form sicherlich auch ein beispielgebendes Modell für eine hochschulübergreifende Zusammenarbeit.

Gleiches lässt sich ohne Einschränkung für die sehr partnerschaftliche Beziehung zwischen der Universität Tübingen und der FHR sagen: Ebenfalls im zweiten Zulassungsjahrgang ist die FHR an dem gemeinsamen Diplomstudiengang für Geoökologie mit den Universitäten Tübingen und Hohenheim beteiligt. Dabei wurden die Impulse der Fachhochschule von den Studierenden und von den Kollegen der anderen Hochschulen ausdrücklich gewürdigt und als Bereicherung des Studienangebotes empfunden.

Der Diplomstudiengang Forstwirtschaft unserer Hochschule erfreut sich großer fachlicher Anerkennung in der immer breiter werdenden Berufswelt unserer Absolventen. Vor dem Hintergrund des Bologna-Prozesses hat sich die Fachhochschule im Berichtszeitraum sehr intensiv mit den Auswirkungen auf unser Lehrangebot auseinandergesetzt und die Umwandlung des Diplomstudienganges Forstwirtschaft in einen berufsqualifizierenden Bachelor-Studiengang vorbereitet. Die inhaltlichen und strukturellen Vorarbeiten sind abgeschlossen, die Genehmigung durch die Gremien der Hochschule und das MWK stehen in Kürze an.

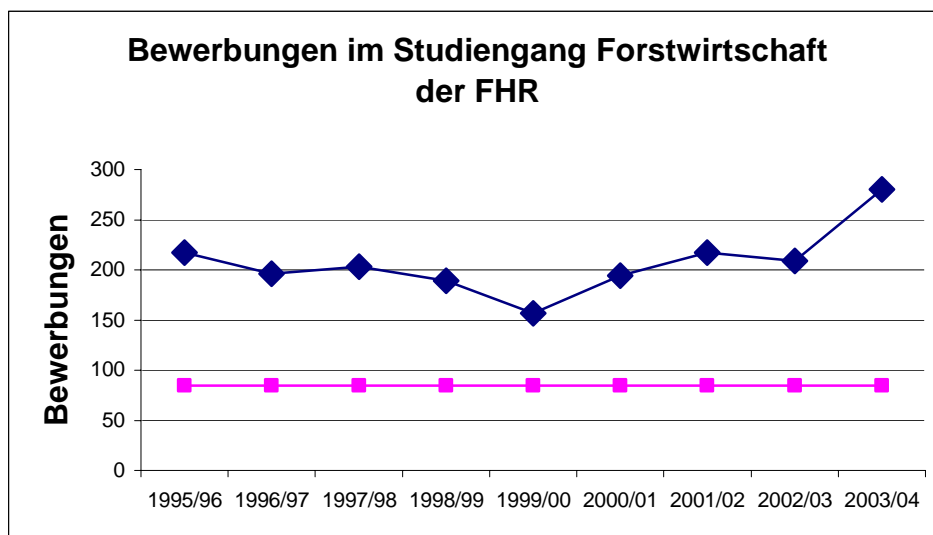
Darüber hinaus strebt die Fachhochschule an, ab 2005 neben dem Studiengang SENCE noch einen weiteren Master-Studiengang anzubieten. Zur Umsetzung und Abgrenzung dieses Vorhabens in der zunehmend vom Wettbewerb geprägten Hochschullandschaft ist die FHR in einem sehr konstruktiven und engen Dialog mit mehreren potentiellen Partnern. Dabei werden verschiedenste Varianten bezüglich ihrer Umsetzungsmodalitäten, aber auch hinsichtlich ihrer tatsächlich berufsqualifizierenden Wirkung und Aussichten für unsere Absolventen gegeneinander abgewogen. Eine dieser Varianten sieht eine engere Zusammenarbeit auf der Masterebene mit einem internationalen Partner vor, eine andere Variante favorisiert die Zusammenarbeit mit einer geografisch näher liegenden und inhaltlich etwas anderen Perspektive, wohingegen die dritte Alternative im Wesentlichen auf einen synergetischen Entwicklungsprozess mit der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg zielt. Die Vorarbeiten zu diesen Entwicklungen werden bis Mitte 2004 abgeschlossen und zur Entscheidungsreife geführt.

Die Lehrbeauftragten und Professoren der FHR gehen hinsichtlich der Lehrkonzepte und -methoden zunehmend neue Wege: Dabei findet insbesondere in den höheren Studiensemestern eine teilweise Abkehr vom Frontalunterricht hin zu stärker seminaristischen und vom Selbststudium geprägten Unterrichtsformen statt, wohingegen die Grundlagenvermittlung sowie die Anwendungsorientierung zunehmend über moderne Medien unterstützt wird. Die zahlreichen Beispiele auf unserer Internetseite (www.fh-rottenburg.de) unterstreichen diese Entwicklungen und sind zugleich ein möglicher und ständig verbesserter Zugang für bereits im Beruf stehende Interessenten zum fachlichen Angebot unserer Hochschule. Auf diesem Wege wird die FHR einen Teil ihres Fort- und Weiterbildungsauftrages in einer sehr weiten geografischen Region gerecht.

Im Jahr 2003 konnte die Hochschule insgesamt 78 Studierenden das Diplom verleihen. Die Mehrzahl bekam es im Rahmen der inzwischen traditionellen Diplomierungsfeier (am 04.08.03) ausgehändigt. Von den 78 erfolgreichen Absolventinnen

und Absolventen waren drei aus dem Ausland, der Frauenanteil betrug 26%. Der Notendurchschnitt lag mit 2,3 ähnlich wie in den Vorjahren. Das Notenniveau der Hochschule wird durch die vergleichbaren Staatsexamensnoten unserer Absolventen nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes bestätigt.

Besonders bemerkenswert war, dass wir im Juli 2003 mit über 280 Bewerbungen auf ca. 80 Studienplätze im Studiengang Forstwirtschaft einen neuen Bewerberrekord erzielt haben. Dies ist deshalb umso erfreulicher, weil wir aus unseren sog. „Erstsemesterbefragungen“ wissen, dass sich die Studieninteressenten i.d.R. über unsere Internetseite und über persönliche Gespräche mit aktiven Forstleuten über das Studium, die Berufsaussichten und die aktuelle Lage am Arbeitsmarkt informieren. Ganz offensichtlich hat die zweifellos schlechte Stimmung in der Praxis nicht die Wirkung gehabt, die jungen Leute von einem Studium in Rottenburg abzuhalten (vgl. nachfolgende Graphik).



Schließlich ist die FHR – ebenfalls im zweiten Jahr - an einem gemeinsamen Diplom-Studiengang für Geoökologie mit der Universität Tübingen und der Universität Hohenheim beteiligt. Hier studieren aktuell ca. 50 Studierende, so dass wir 375 „eigene“ und ca. 85 Studierende aus partnerschaftlichen Studiengängen haben – insgesamt ca. 460.

Die Lehrangebote der einzelnen Professuren entnehmen Sie bitte nachfolgender tabellarischer Zusammenstellung, welche die Inhalte des Studienganges SENCE gesondert ausweist.

4.1 Die Professuren und ihr Fächerspektrum

Folgende Pflicht- und Wahlpflichtfächer wurden von den Professuren angeboten (alphabetische Reihenfolge). Die zusätzlichen, wechselnden fakultativen Angebote entnehmen Sie bitte nachfolgender Tabelle.

Prof. Dr. Hans-Peter Ebert Waldbau

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Waldbau 1, Waldbau 2, Forstpflanzenanzucht, Seltene Baumarten, Angebote im Studiengang GEOÖKOLOGIE

Prof. Otmar Fuchß Waldschutz, Forstliches Ingenieurwesen, Management

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Waldschutz, Ingenieurbiologie, Angebote im Studiengang GEOÖKOLOGIE

Prof. Roland Irslinger Standortskunde

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Angewandte Klimatologie, Gesteinskunde, Landschaftsökologie, Bodenökologie, Boden- und Klimaschutz

Prof. Dr. Bastian Kaiser Angewandte Betriebswirtschaftslehre

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit (mit Dr. Peter Spathelf), BWL der Holzwirtschaft, Marketing (mit Dipl.-FoWi Justus Ammann), Spezielle EDV (Zusammen mit Prof. Dr. Scheuber), Einführende Blockveranstaltung BWL/Holzwirtschaft (mit Prof. Dr. Pelz), Blockveranstaltung Prozessoptimierung (mit Prof. Schultz und Prof. Dr. Pelz), und Studienfächer in SENCE

Prof. Dr. Gerhard Kech Wildökologie und Jagdwirtschaft

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Zoologie/Wildbiologie, Wildökologie/Jagdwirtschaft, Jagdbetriebslehre/Jagdrecht

Prof. Dr. Rainer Luick Landschaftsmanagement, Limnologie & Umweltschutz

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Naturschutz und Grundlagen der Ökologie, Raumordnung und Landschaftsplanung, Umweltschutz, Landespflege und Naturschutzpraxis, Regionalwirtschaft & Agrarökologie, Limnologie

Prof. Dr. Stefan Pelz Forstnutzung – Holzverwendung und Holzenergie

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Holztechnologie, Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes, Holzverwendung I, Spezialfragen der Forstnutzung, Holzverwendung II, Holzschutz und Studienfächer in SENCE

Prof. Stefan Ruge Botanik, Vegetationskunde und Waldbau-Grundlagen

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Botanik, Vegetationskunde und Waldbau-Grundlagen, Waldbau 1 (zusammen mit Prof. Dr. Ebert, Teilbereich Jungbestandspflege), Angebote im Studiengang GEOÖKOLOGIE

Prof. Dr. Matthias Scheuber Angewandte EDV in der Forstwirtschaft

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

EDV, Grundlagen der Statistik, Datenbankmanagementsysteme, Spezielle EDV, Angebote im Studiengang GEOÖKOLOGIE

Prof. Hans-Karl Schuler Betriebswirtschaft, Recht und Rechnungswesen

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht, Öffentliche Finanzwirtschaft, Unternehmens- und Steuerrecht, Arbeitsrecht und Personalwesen, Forstverwaltung und Forstliches Rechnungswesen und betriebswirtschaftliche Fächer in SENCE

Prof. Jörg-Dieter Schultz Waldarbeit, Planung und Organisation

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Waldarbeitslehre 2, Waldarbeitslehre 3, Hiebsplanung, Prozessoptimierung

Prof. Rainer Wagelaar Vermessungswesen, Waldinventur/Forsteinricht., GIS

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Kartenkunde und Vermessungskunde, Holzmesslehre I & II,

Waldinventur/Forsteinrichtung, Datenbankmanagementsysteme II, Geographische Informationssysteme, Präsentations- und Visualisierungstechniken, Angebote im Studiengang GEOÖKOLOGIE

Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke Forstliche Betriebswirtschaftslehre

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Kosten- und Investitionsrechnung, Angewandte Fernerkundung,

Waldbewertung, Betriebsanalyse-Seminar und Studienfächer in SENCE

N.N. Waldarbeit und Forsttechnik (Nachfolge Prof. Ulrich Bort)

Pflicht- und Wahlpflichtfächer

Ergonomie und Arbeitsschutz, Forsttechnik 1, Forsttechnik 2, Waldarbeitslehre 1

Neben diesen „Standard-Angeboten“ ist die Lehre an der FHR nach wie vor durch ihren hohen Praxisbezug, die enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Praktikern in der Lehre, bei Prüfungen und im Rahmen von Lehrfahrten und Exkursionen sowie durch das variable Spektrum der Wahlpflichtveranstaltungen geprägt.

Über diese wertvollen Kontakte und deren Breite informieren die nachfolgenden tabellarischen Übersichten.

Unmittelbar daran anschließend finden Sie eine tabellarische Aufstellung aller Kolleginnen und Kollegen, die uns im Studiengang SENCE unterstützt haben. Hier zeichnet die FHR vor allem für die Module des ersten Semesters verantwortlich.

4.2 Fakultative Lehrangebote

Professor	Lehrangebot
Dr. Ebert	Seminar "Biologisch-technische Produktion" (zusammen mit Professor Schultz).
Fuchß	Waldpädagogik
	Berufs- und Arbeitspädagogik
Irslinger	Standortskartierung
Dr. Luick	Waldnaturschutzgebiete
	Ausgewählte Kapitel der Landschafts- und Umweltökologie
	Ethik und Gesellschaft
Dr. Pelz	Kraft und Wärme aus Holz
Ruge	Pflanzenbestimmung
	Vegetationsaufnahme
	Einführung in die Bienenhaltung
Dr. Scheuber	Automatisierung von Büroanwendungen mit MS-Word
	Datenbankanbindung ans Internet
	Seminar Wiederholer EDV/Statistik
	Waldinventur (für Geoökologie, Uni Tübingen)
	Effizientes Arbeiten mit MS-Word
Schuler	Forstgeschichte
Schultz	Biologisch Technische Produktion (mit Prof. Dr. Ebert)
Dr. Tzschupke	Privatwald-Seminar
Dr. Winter	Künstlerische Annäherung an Holz. Bäume.
Wagelaar	Digitale Fernerkundung
	GPS-Vermessung

Ebenfalls fakultativ und mit großem Erfolg wurde von Herrn Prof. Dr. Tzschupke am 09. und 10. Januar 2004 in Zusammenarbeit mit dem Gründerverbund Neckar-Alb (*attempto*) und dem Wirtschaftsministerium ein betriebswirtschaftliches Unternehmensplanspiel (*Prime-Cup*) durchgeführt. Vier Teams aus dem ersten Semester sensibilisierten sich so für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge; ein Team hat sich für die nächste Stufe dieses landesweiten Wettbewerbs qualifiziert.

4.3 Lehrbeauftragte der FHR

Verantw. Professor	Name, Vorname, Titel	Lehrbeauftragte(r) im Fach	(Alltags-)Funktion
Dr. Ebert	Reis, Joachim, Diplom-Forstwirt, Assessor d.F.	Baumpflanzenanzucht, Baumschulbetrieb. V.211	
Fuchß	Bort, Gundis Dipl. Fw	Mitarbeiter Betriebsführung	
	Bort, Gundis, Dipl. Fw	Managementtechnik	
	Rosennauer, Gunda Dip.Ing. (FH)	Berufs- und Arbeitspädagogik	
	Schäfer; Karl Otto Dipl. Ing. (FH)	Wegebau	Büroleiter FA Burladingen
	Rehnert ,Martina Dr. Dipl. Biol.	Waldschutz (Pilze)	
	Prof. Dengler, Klaus	Waldschutz/Geoökol. + Blochsem.	
Irlsinger	Fiedler, Sabine, Dr.	Boden- und Klimaschutz	Projektassistentin, Universität Hohenheim
	Schmincke; Eva Dr.	Boden- und Klimaschutz	Dt.Vertretung von Five Winds Internat.
Dr. Kaiser	Ammann, Justus, Dipl.-Forstwirt	Marketing	Selbständiger PR-Unternehmer
	Knoblauch-Mayer, Werner, Dr.	BWL der Holzwirtschaft	Unternehmensberater Holzwirtschaft
	Spathelf, Peter, Dr. OFR	Entwicklungszusammenarbeit	Mitarbeiter an der Forstdirektion Tübingen
Dr. Luick	Wurm, Karly, Dr.	Limnologie	Freiberuflicher Gewässersachverständiger
	Hartmann, Elisabeth, Dr.	Naturschutz und Ökologie	Dozentin FH Nürtingen
Dr. Pelz	AR Gerhard Neth	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes	Mitarbeiter des staatlichen FA Rottenburg
Ruge	Hartmann, Elisabeth, Dr.	Botanik und Zusatzveranstaltung Pflanzenbestimmung	Freiberufliche Gutachterin

Ruge	Schultz, Simone, Dipl.-Biologin	Zusatzveranstaltung Vegetationaufnahme	Freiberufliche Biologin
	Nebel, Martin, Dr., Oberbiologierat	Moose	Biologe am Naturkunde Museum Stuttgart
	Liebig, Gerhard, Dr.	Zusatzveranstaltung Bienenkunde	Biologe an der Universität Hohenheim
Dr. Scheuber	Rau, Oliver, Dipl.-Forstwirt	Datenbankanbindung ans Internet	RZ Uni Freiburg
Schuler	Brucker, Achim, Dr.	Arbeitsrecht und Personalwesen	Rechtsanwalt und Hauptgeschäftsführer des VSH
	Walheim, Joachim, AR	Öffentliche Finanzwirtschaft	Büroleiter, FA Mössingen
	Zürn, Thomas OAR	Arbeitsrecht	Büroleiter, FA Rottenburg
	Löffler, Viktor, AR	Forstverwaltung u. Rechnungsw.	Sachbearbeiter beim EBZI der LForstVW BaWü
	Grüner, Martin, FOI	Forstverwaltung u. REchnungsw.	Sachbearbeiter beim EBZI der LFtV BaWü
Schultz	Strudel, Bernd	Waldarbeitslehre 2	Revierleiter
Dr. Tzschupke	Bück, Hermann	Betriebliches Rechnungswesen	Berufsschullehrer i.R.
	Polkowski, Ralf, Dipl.-Ing. (FH)	Betriebsanalyse-Seminar	Revierleiter
	Müller, Ralph, Dipl.-Ing. (FH)	Waldbewertung	Sachverständiger
Wagelaar	Rabus, Jacqueline, Dipl. Ing Arch.	CAD	Selbständig
	Mozer, Rainer,	Digit. Fotografie u. Bildbearbeitung	Fotograph, Schwäb. Tagblatt
	Kern, Joachim, Dipl. Ing (FH)	Holzmesslehre	Revierleiter
	Wilwerding, Andreas, Dipl. Forstwirt	Holzmesslehre	forstl. Sachverständiger, Unternehmer
	Stahl, Simon, OFR	Forsteinrichtung	Referent, FD Tübingen
	Haug, Georg	Waldinventur	FD Tübingen

4.4 Externe Zweitprüfer

Verantw. Professor	Name, Vorname, Titel	Zweitprüfer(r) im Fach	(Alltags-)Funktion
Dr. Ebert	Truffner, Lorenz, Dipl.-Forsting. (FH)	Waldprüfung	Leiter im Lehrrevier der Hochschule
Irslinger	Gauer, Jürgen, Dr.	Bodenökologie	Leiter der Standortskartierung in Rheinland-Pfalz
	Fiedler, Sabine, Dr.	Boden- und Klimaschutz	Projektassistentin, Universität Hohenheim
Dr. Kaiser	Amman, Justus, Dipl. Forstwirt	Marketing	Selbständiger PR-Unternehmer,
Dr. Pelz	Schneider, Jürgen	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes	Staatl. FA Mössingen
	Kern, Joachim	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes	Staatl. FA Mössingen
Ruge	Betz, Egon, FOI	Botanik, Waldbau-Grundlagen	Revierleiter im FA Rottenburg, Revier Hirrlingen
	Tänzer, Raik, FI	Botanik, Waldbau-Grundlagen	Revierleiter im FA Rottenburg, Revier Bad Niedernau
Schuler	Walheim Joachim, AR	Arbeitsrecht/Öffentl. Finanzwirtsch.	Büroleiter Forstamt Mössingen
	Zürn, Thomas, OAR	Arbeitsrecht/Öffentl. Finanzwirtsch.	Büroleiter Forstamt Rottenburg
Dr. Tzschupke	Bück, Hermann	Investitionsplanung und Controlling	Berufsschullehrer i.R.
Wagelaar	Kern, Joachim, Dipl. Ing (FH)	Holzmesslehre	Revierleiter
	Schäfer, K.O. Dipl. Ing (FH)	Vermessungskunde	Büroleiter

4.5 Gastvortragende

Verantw. Professor	Name, Vorname, Titel	Gastvortrag im Fach	Datum	(Alltags-)Funktion
Dr. Ebert	Schuster, Joachim, Dipl-Ing (FH)	Waldbau, Wertastung mit Distelleiter	3. – 5.3.3	Unternehmer
Ruge	Nebel, Martin, Dr.	Botanik	20.03.03	Biologe am Naturkunde Museum Stuttgart
	Reichle, Berthold	Waldbau-Grundlagen	29.04.03	Leiter des Hauses des Waldes Stuttgart
Schultz	Stierle, Karl Heinz	Prozessoptimierung (Forst)	17.06.03	Projektleiter FOGIS
	Köberle, Alexander	Prozessoptimierung (Forst)	17.06.03	Forstamtsleiter, Rottenburg
	Löffler	Prozessoptimierung (Forst)	17.06.03	Trainer, FOKUS
	Müller	Prozessoptimierung Forst	17.06.03	Disponent, LIGNIS
	Neth, Gerhard	Prozessoptimierung (Forts)	17.06.03	Revierleiter
	Weinelt	Prozessoptimierung (BWL)	19.06.03	Geschäftsführer Sägewerk Geiger
	Kraft	Prozessoptimierung (BWL)	19.06.03	Forstamtsleiter T&T Ebnat
	Vonhoff, Werner	Prozessoptimierung (BWL)	19.06.03	Forstamtsleiter Bopfingen
	Baum	Prozessoptimierung (BWL)	19.06.03	Mitarbeiter Sägewerk Ladenburger

4.6 Lehrfahrten und Exkursionen

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Datum	Gastgeber
Dr. Ebert	Bad Waldsee	Waldbau		Maluck, Gerhard, Forstamtsleiter Nägele, Revierleiter Popowitsch, Revierassistent
	Lichtenstein	Waldbau		Kemmner, Georg, Forstamtsleiter Lutz, Revierleiter Anders, Revierleiter
	Löwenstein	Waldbau		Thiry, Wolf-H., Forstamtsleiter Ulrich, Leiter des Hauptstützpunktes Püttl, Revierleiter
	Rentweinsdorf	Waldbau		Freiherr von Rotenhan, MdL
	Riedlingen	Waldbau		Jehle, Georg, Forstamtsleiter Maier, Revierleiter Kneer, Barbara, Waldschule
	Rosenfeld	Waldbau		Dr. Bechter, Wolfgang, Forstamtsleiter Benzing, Revierleiter Heinz, Revierleiter Maier, Revierleiter
	Rottenburg	Waldbau		Köberle, Alexander, Forstamtsleiter Betz, Egon, Revierleiter
	Zwiefalten	Waldbau		Franz, Klaus, FA-Leiter, Braun, RL Volk, Nicole, Revierleiterin

Dr. Ebert	Hohenheim	Parkmanagement		Scheffel, Walter, GM des Landesarboretums
	Reutlingen	Seltene Baumarten		Vorwerk, Revierleiter
	Ober- Hallau	Gewinnung von Energieholz. Fällen, hacken, rücken, lagern, liefern. Technik und Kosten.	01.06.03	GASSER, Ruedi, SCHAAD, Peter, CHIPTRAC AG
	Frauenfeld	Waldbau und Waldpflege im Thurgau. Planung, Vollzug im naturnahen Waldbau	02.06.03	Paul GRUBER, Kantonsforstingenieur NUSSBAUMER, Kreisförster SCHWAGER, Kreisförster IMPER, Revierförster
	Gossau	Starkholzsägewerk, Holzbau- Elemente, Pellet-Herstellung, Keil-Zink-Anlage	02.06.03	Blumer-Lehmann Holzwerke AG
	Davos Dorf	Schnee- und Lawinenforschung. Lawinenverbauung, Aufforstungen an der oberen Waldgrenze.	03.06.03	Gion CAPREZ, F-Ing. Leiter, Regionalzentrum Wald Prättigau Dr. Peter BEBI, Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
	Rodels	Forstpflanzenzüchtung für das Hochgebirge.	03.06.03	Reto OBRIST, F-Ing.
		Gebirgswaldbau, Käferkalamität, Wiederbewaldung ,minimale Waldpflege.	04.06.03	K. RECHSTEINER, Direktor, Bildungszentrum Wald Maienfeld BZWM. Raphael SCHWITTER, BZW Maienfeld, Fachstelle für Gebirgswaldpflege

Dr. Ebert	Bad Pfäfers	Taminaschlucht	04.06.03	Raphael SCHWITTER
	Arieschtobel	Ingenieurbiologie, Sicherung von Verkehrswegen, Bach- und Rufenverbauung.	05.06.03	Celso PAGNONCINI, BZWM
Irslinger	Windpark Himmelberg	Boden- und Klimaschutz	08.04.03	Firma Sowitec, Melchingen
	Schwäbische Alb	Bodenökologie	14.+21.05.03	selbst durchgeführt
	Bayerische Alpen	Bodenökologie	02.-07.06.03	mit Prof. Luick und Prof. Ruge
	Kreismülldeponie Pforzheim	Boden- und Klimaschutz	17.06.03	Dr. Sabine Fiedler
	Schießplatz Böblingen	Boden- und Klimaschutz	01.07.03	Umweltamt Böblingen
Dr. Luick	Kulturlandschaft Hohenlohe (Vegetations-, Landschafts- und Agrargeschichte insbesondere Grünlandbewirtschaftung in strukturproblematischen Gebieten, Projekte zur Regionalwirtschaft)	Naturschutz und Grundlagen der Ökologie	Mai 03	- Landratsamt Hohenlohekreis - Landschaftspflegeverband Schwäbisch Hall
	Kulturlandschaft Mittlere Oberrheinische Tiefebene und Nordschwarzwald (Vegetations-, Landschafts- und Agrargeschichte insbesondere Fragen der Offenhaltung und Veränderung der Landschaften durch intensive Nutzungen)	Naturschutz und Grundlagen der Ökologie	Mai 03	Amt für Landwirtschaft, Landschafts- und Bodenkultur (ALLB) Bühl
	Projekte der Landschafts- und Regionalplanung im Lkr. Konstanz Flurneuordnungsverfahren Engen-Welschingen, Biotopvernetzung	Umweltschutz	Oktober 03	Amt für Flurneuordnung & Landentwicklung Radolfzell Büro Flickinger & Tollkühn

Dr. Luick	Welschingen, Gewässerentwicklungsplanung Engen, Rohstoffabbau und Rekultivierung Radolfzell			Meichle & Mohr GmbH Industrieverband Steine Erden
	Nationalpark Berchtesgaden, voralpine und alpine Ökosysteme in Bayern	WPF	Mai 03	Nationalparkverwaltung Berchtesg. Forstamt Rupolding Thomas Müller-Lüdenscheid / Martini-Verwaltungen
	Landschaftsentwicklung (Dynamik, Sukzession, extensive Weidenutzung, Aufforstung, Siedlung) auf der westlichen Schwäbischen Alb bei Balingen	Landespflege und Naturschutzpraxis	Oktober 03	
	Gewässerrenaturierungsmaßnahmen & Fischaufstiege an Enz, Neckar Kocher, Jagst und Tauber	Limnologie	Dezember 03	Regierungspräsidium Stuttgart
	Wildnisgebiete in Nordrheinwestfalen, Niedersachsen und Holland	Expertenexkursion	Mai 03	Diverse Verwaltungen in NRW, Niedersachsen und Holland
Dr. Pelz	Nordbayerische Holzindustrie	Spezialfragen der Forstnutzung/Holzschutz	11.12.03	Kälber, M.
	Kaufmann Holz, Rettenmeier	Spezialfragen der Forstnutzung/Holzschutz	13.11.03	Dr. Merforth (Rettenmeier), Geschäftsführer H. Hornung
Ruge	Forstamt Kehl, Auewald	Waldbau-Grundlagen	08.05.03 15.05.03	Schappacher, Gabriele, Revierleiterin Hepfer, Revierleiter
	Forstamt Elzach, Niederwald	Waldbau-Grundlagen	22./25.5.	Willmann, Peter, FD
	Forsta. Bad-Rippoldsau, Plenterwald	Waldbau-Grundlagen	22./28.5.	Weis, Walter, FAR, Revierleiter

Ruge	Chiemgau, Gebirgswald	Waldbau	2.-7.6.03	Müller-Hönscheidt, Thomas Privatforstbetriebsleiter
	Forstamt Rottenburg, Waldbauliche Einführungsexkursion	Waldbau-Grundlagen	15. u. 22.1.04	Köberle, Alexander, OFR; Neth, Gerhard, FAR; Truffner, Lorenz, FAR
Schuler	Forstamt Tübingen-Bebenhausen	Forstgeschichte	29.10.03	Ebert, Karl Heinrich, FDir.
	Hechingen und Burladingen	Forstgeschichte	06.11.04	in Eigenregie durchgeführt
Schultz	Altensteig	Waldarbeit 3	09.04.03	Langeneck, Harald, Forstamtsleiter
	Klosterreichebach	Waldarbeit 3	30.04.03	Lelek, Sigmar, Leiter Maschinenhof
	Geislingen	Waldarbeit 3	07.05.03	Sauerhöfer ; bereichsleiter LIGNIS
Dr. Tzschupke	Fbez. Pfalzgrafenweiler	Betriebsanalyse-Seminar	20. 11. 2003	Staatl. Forstamt Pfalzgrafenweiler
Wagelaar	Lehrwald Stadtwald Rottenburg	Forsteinrichtung	mehrere	
	Lehrwald Stadtwald Rottenburg	Holzmesslehre	mehrere	
	Lehrwald Stadtwald Rottenburg	Vermessungskunde	mehrere	

4.7 Lehrbeauftragte, Prüfer und Lehrfahrten im Studiengang SENCE

4.7.1 Lehrbeauftragte

Name, Vorname, Titel	Lehrbeauftragte(r) im Fach	(Alltags-)Funktion
Bunk, Helmut, Dipl. –Ing.	Holzenergie und Gemeinde, Holzkraftwerk und Rauchgasreinigung	Mitarbeiter der KEA, Karlsruhe
Jank, Reinhard, Dr.	Energiepolitik	Leiter der KEA, Karlsruhe
Hertzsch, Eckhard, Dr. – Ing.	Nachhaltiges Gebäudemanagement	ECOPA
Deines, Thomas, Dipl.-Ing. (FH)	Förderung von Biomasseanlagen	MLR
Bachmann, Inken	Projektmanagement	PDI, Tübingen
Theilen, Volker, Dipl.-Ing.	Windkraft	Energiekontor Bremen
Baumeister, Andreas	Stirling-Motor	Mitarbeiter SOLO-Motoren
Steinborn, Friedhelm, Dipl.-Ing.	Biogasmotor	ZSW Stuttgart
Walker-Hertkorn, Simone, Dr.	Erdwärme	Systherma
Rapp, Siegfried, Prof.	Holzkohle, Holzfeuerungsanlagen	Landesgewerbeamt
Ersing, M., Dipl.-Ing.	Holzfeuerungsanlagen	
v. Wilpert, Dr. Klaus	Holzasche	FVA, Freiburg
Rosenfelder, Helmut	Holz aus Energieplantagen	Maschinenring Rottweil
Pelz, Prof. Dr. Stefan	Verbrennung von Holz	Lehrkraft FH Rottenburg
Kaiser, Bastian, Prof. Dr.	Umweltökonomie	Rektor FH Rottenburg
Tzschupke, Wolfgang, Prof. Dr.	Nachhaltige Ökonomie	Lehrkraft FH Rottenburg
Thönnißen, Jochen, Dr.-Ing.	Wärmepumpe	Lehrkraft FH Ulm
Bubenzer, Achim, Prof. Dr.	Nachhaltige Energiewirtschaft	FH Ulm

Müller, Martin Prof. Dr.	Thermodynamik	Lehrkraft FH Ulm
Ruderich, Raimund, Prof. Dr.-Ing.	Brennstoffzellen	Lehrkraft FH Ulm
Eicker, Ursula, Prof. Dr.	Solares Kühlen, Solare Nah -und Fernwärme	Lehrkraft FH Suttgart
Kleine-Möllhoff, Peter, Prof. Dipl.-Ing.	Ökobilanz	Lehrkraft FH Reutlingen
Bosch, Michael, Prof. Dr.	Sustainable Facility Management	FH Albstadt-Sigmaringen
Wörz, Michael, Prof. Dr.	Ethik sozialer Systeme	FH Karlsruhe
Schaffrin, Christian, Prof. Dr.	Messtechnik, Fotovoltaik	FH Konstanz
Peschges, Klaus Jürgen, Prof. Dr.	Wasserkraft	FH Mannheim
Beck, Jürgen, Prof. Dr.	Biogas	Uni Hohenheim
Ebert, Hans Peter Prof. Dr.	Stückholzfeuerung, Holz-Plantagen	FH Rottenburg

4.7.2 Prüfer und Zeitprüfer im Studiengang SENCE

Name, Vorname, Titel	Zweitprüfer(r) im Fach	(Alltags-)Funktion
Bachmann, Inken	Projektmanagement	PDI Tübingen
Theilen, Volker, Dipl.-Ing.	Windkraft	Energiekontor Bremen
Bosch, Michael, Prof. Dr.	Sustainable Facility Management	FH Albstadt-Sigmaringen
Walker-Hertkorn, Simone, Dr.	Erdwärme	Systherma
Kleine-Möllhoff, Peter, Prof. Dipl.-Ing.	Ökobilanz	Lehrkraft FH Reutlingen
Bunk, Helmut, Dipl. –Ing.	Holzenergie und Gemeinde, Holz-kraftwerk und Rauchgasreinigung	Mitarbeiter der KEA, Karlsruhe
Ebert, Hans Peter Prof. Dr.	Stückholzfeuerung	FH Rottenburg,
Tzschupke, Wolfgang, Dr.	Nachhaltige Ökonomie	Lehrkraft FH Rottenburg

Hertzsch, Eckhard, Dr. – Ing.	Nachhaltiges Gebäudemanagement	ECOPA
Müller, Martin Prof. Dr.	Nachhaltige Energiewirtschaft	FH Ulm
Peschges, Klaus Jürgen, Prof. Dr.	Wasserkraft	FH Mannheim
Kleine-Möllhoff, Peter, Prof. Dipl.-Ing.	Ökobilanz	Lehrkraft FH Reutlingen
Jank, Reinhard, Dr.	Energiepolitik	Leiter der KEA, Karlsruhe
Wörz, Michael, Prof. Dr.	Ethik sozialer Systeme	FH Karlsruhe

4.7.3 Lehrfahrten und Exkursionen im Studiengang SENCE

Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Datum	Gastgeber
Firma Wodkte, Tübingen	Technisches Querschnittswissen	08.10.03	Dr. Keh; (Prof. Dr. H.-P. Ebert)
Biogasanlage Ofterdingen	Technisches Querschnittswissen	13.11.03	Dr. Beck (Uni Hohenheim)
Tagungsstätte Vorderbüchelberg	Nachhaltiges Management Theorie sozialer Systeme	27.11- 29.11.03	Prof. Dr. M. Wörz (FH Karlsruhe)
FH Ulm	Projektstudium	02.12.03	Prof. Dr. P. Obert; Prof. Dr. Thönnißen; Prof. Dr. R. Ruderich (alle FH Ulm)
FHT Stuttgart	Projektstudium	17.12.03	Prof. Dr. M. Stohrer; Prof. Dr. U. Eicker (beide HfT Stuttgart)
Seminar Wärme und Energie aus Holz	Technisches Querschnittswissen	15.01.04	Prof. Dr. Stefan Pelz
Stadtwerke Rottenburg	Technisches Querschnittswissen	23.01.04	H. Neu (Stadtwerke); Prof. Dr. K. Peschges (FH Mannheim)

5 Forschung

Der Forschung (an Fachhochschulen) wird in der Hochschulpolitik Baden-Württembergs ein ganz besonderes – und stetig zunehmendes Augenmerk gewidmet. Ihre Bedeutung für die Wahrnehmung und Beurteilung der Hochschulen wird mit dem neuen Hochschulgesetz (ab 01.01.05) weiter zunehmen.

Ich nehme dies zum Anlass, die Forschungsaktivitäten unserer Hochschule in diesem Bericht ausführlicher darzustellen, als dies in den vergangenen Jahren geschehen ist. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Forschung ein neues Produkt der FHR wäre oder die Lehre in ihrer Bedeutung fortan zurückfallen würde. Die Darstellung unterstreicht lediglich, dass die FHR eine tatsächlich forschungsaktive Hochschule ist.

Es ist ein besonderes Güte Merkmal der Forschungsaktivitäten unserer Hochschule, dass deren Zwischen- und Endergebnisse sehr zeitnah und i. d. R. in einer, einem breiten Benutzerkreis zugänglichen Form publiziert werden. Die Professoren und Assistenten der Hochschule nutzen dabei nicht nur die üblichen Printmedien, sondern setzen ganz bewusst auch auf den Einsatz moderner Technologien und eine engagierte Informationspolitik. Sie werden damit dem eigenen Anspruch gerecht, eine wissenschaftliche und anwendungsbezogene Forschung zu betreiben. Dabei geht es in aller Regel darum, neue wissenschaftliche Erkenntnisse in praxisreife Lösungen zu übersetzen.

Es liegt in der Natur der Sache und der Struktur der Branchen, mit welchen die FHR engste Arbeitsbeziehungen unterhält, dass die Forschungsaktivitäten überwiegend durch Mittel der öffentlichen Hand finanziert sind und ihre Veröffentlichung seltener in wissenschaftlichen Fachmedien, als vielmehr in breitenwirksamen Veranstaltungen und Publikationsformen erfolgt. Die Kollegen der FHR betreiben damit eine Art der Forschung, die nicht nur wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, sondern im positiven Sinne auch populärwissenschaftlich ist. Deren Qualität und Bedeutung ist nicht am jeweiligen Forschungsvolumen festzumachen, sie wird vielmehr von der Ziel- und Zielgruppenorientierung bestimmt. Bestrebungen und Bestimmungen, die Forschungsaktivitäten und deren Bedeutung über die eingesetzten Mittel zu bewerten, sind für die Forschungsfelder unserer Hochschule nicht aussagekräftig. Aus diesen Feststellungen ergibt sich für die FHR folgende Definition des Forschungs- und Wissenschaftsbegriffs, die über den sehr einschränkenden Begriff der klassischen Drittmittelforschung hinausgeht.

Aufgrund ihrer Geschichte und der damit verbundenen späten Umstellung in eine externe Ausbildung im Jahr 1995, hatte die FHR schwierige Startbedingungen im Bereich der Forschung. Diese hatten nicht alleine mit der Tatsache zu tun, dass im Rahmen der internen Ausbildung keine Diplomarbeiten geschrieben wurden, welche eine wichtige Basis für Forschungsvorhaben aller Hochschulen sind, sondern sie hat auch dazu geführt, dass die FHR bis Ende der 90er Jahre in keinem Gremium vertreten war, das Forschungsmittel verteilt, Forschungsvorhaben begutachtet oder Drittmittelgeber berät. Dessen ungeachtet hat an der FHR und ihren Vorläufereinrichtungen immer schon Forschung stattgefunden.

Eine Definition:

Unter Forschung verstehen wir die Aktivitäten der Hochschulmitglieder,

- die zu einem Erkenntnisgewinn führen (Wissensvermehrung) und/oder die Umsetzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis befördern.
- deren Ergebnisse zielgruppenorientiert publiziert werden und damit zu einer Verbreitung neuer Erkenntnisse bzw. zu einem weiterführenden wissenschaftlichen Diskurs führen.
- deren Realisierung wissenschaftlicher Methoden- und Fachkompetenz und/oder einer Forschungseinrichtung als Institution (Plattform) bedarf.
- die alleine mit dem Know-How der Hochschulmitglieder und/oder in enger Zusammenarbeit mit anderen (Forschungs-)Einrichtung realisiert werden.
- die in i.d.R. in Projektform durchgeführt werden, durch operationale Zielsetzungen und laufende Erfolgskontrollen gekennzeichnet sind.
- deren Durchführung einen gezielten Ressourceneinsatz der Hochschule erfordert – unabhängig davon, ob dieser von Dritten ergänzt werden muss. Wobei eine Ergänzung nicht unbedingt monetär sein muss (klassische Drittmittel). Forschung erfordert Investitionen und/oder eine veränderte Ressourcenallokation der Akteure. Die Qualität der Forschung ist unabhängig von der Finanzierungsart und ihrem Finanzvolumen.
- die *nicht* originärer Teil der Lehre oder von Prüfungsleistungen sind.
- die ebenfalls *nicht* unter den Fortbildungsauftrag der Hochschule fallen oder als primär entgeltliche Dienstleistungen zu bezeichnen sind.

Ziel: Eine problem- und zielgruppenorientierte Forschung unter Ausnutzung von Synergien mit geeigneten Partnern und der (Selbst-)Verpflichtung zur Verbreitung der erzielten Erkenntnisse im Interesse der Gesellschaft.

Die Wald- und Holzwirtschaft, die Energiewirtschaft, den Natur- und Umweltschutz, die Ressourcenökonomie sowie die nachhaltige Bewirtschaftung ländlicher Räume sollen als primäre Forschungsfelder von der FHR bearbeitet werden.

Das zentrale „Labor“ der anwendungsorientierten, klassisch forstlichen Wissenschaft war und ist das Lehr- und Ausbildungsrevier der Hochschule im Kommunalwald der Stadt Rottenburg am Neckar. Forschungszeitreihen von inzwischen 50 Jahren zeugen von den bis heute sehr wertvollen, frühesten Versuchsanlagen aller waldbezogener Fachbereiche. Inzwischen gehen die Fragestellungen unserer Forschung weit über den forstlichen Bereich hinaus. Der Forschungsradius hat eine internationale Reichweite erreicht. Damit einher ging eine Ausweitung der Breite und Vielfalt der Partner unserer Aktivitäten. Nimmt man allein jene Forschungsprojekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen oder anderen öffentlichen Institutionen durchgeführt werden und nicht auf Diplomarbeiten

basieren, so sind mehr als drei Viertel der Professoren in unserem Hause forschungsaktiv. Diese Entwicklung hat zum einen mit der Berufung wissenschaftlich sehr gut ausgebildeter Kollegen zu tun, zum anderen aber auch damit, dass die Hochschule durch ihr Engagement und den hervorragenden persönlichen Einsatz fast aller Kollegen inzwischen in wichtigen Schlüsselpositionen und Gremien vertreten ist. Sie ist darüber hinaus Ausdruck der Tatsache, dass Fragestellungen im Kontext des Managements ländlicher Räume, der Sicherung nachhaltiger Bewirtschaftungsformen sowie energie- und klimapolitische Themen mehr und mehr in das Zentrum des gesellschaftspolitischen Interesses und damit in den Fokus von Drittmittelgebern rücken. Eine ebenfalls bedeutende Stärkung unserer Forschungskompetenz ist durch die federführende Rolle der Hochschule im gemeinsamen Masterstudiengang SENCE mit den Fachhochschulen Stuttgart und Ulm - sowie dessen enger Verzahnung mit dem za fh.net in Stuttgart - zu sehen. Ein positiver Effekt geht auch von unserer Kooperation mit der Universität Tübingen aus.

Stellvertretend für unsere Forschungsaktivitäten und deren Publikation im o. g. Sinne seien genannt (unvollständige Aufzählung. Reihenfolge zufällig):

1. Die Drittmittelprojekte im Bereich der Professur für Natur- und Umweltschutz, Landschaftsmanagement, Limnologie von Prof. Dr. Rainer Luick, die sich mit **Extensivweidesystemen** (BMWF), mit **Wiesen im Landkreis** Tübingen (MLR) sowie mit dem **Management Ländlicher Räume** (BMWf in Zusammenarbeit mit der Gesamthochschule Kassel) und mit der Definition von **Modellgebieten** (Naturschutzfonds) befassen.
2. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt der Professuren für Waldarbeit, Planung und Organisation (Prof. Jörg-Dieter Schultz) und für Angewandte Betriebswirtschaft (Prof. Dr. Bastian Kaiser) zur **Mobilisierung von Rohstoffreserven im Kleinstprivatwald** am Beispiel einer Umsetzungsstudie im Odenwald. Dieses Projekt ist in Zusammenarbeit mit der Holzlogistikindustrie und der Staatlichen Forstverwaltung Baden-Württemberg entstanden und vom BMBF finanziert.
3. Eine auf wissenschaftlichen Arbeiten basierende Fachtagung zum Problem **zunehmender Schwarzwildbestände**, die von der Professur für Wildökologie und Jagdwirtschaft (Prof. Dr. Gerhard Kech) in Zusammenarbeit mit der Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg durchgeführt wurde.
4. Ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben in Zusammenarbeit mit der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig, aus Mitteln der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), welches von den Professuren für Forstnutzung und Holzenergie (Prof. Dr. Stefan Pelz) und Angewandte Betriebswirtschaft (Prof. Dr. Bastian Kaiser) in Chile durchgeführt wird. Dabei geht es um die **Implementierung und Wirkungsanalyse eines standardisierten Messsystems in der Wertschöpfungskette** mittelständischer Industriestrukturen Lateinamerikas. Diese werden exemplarisch am Beispiel der Wertschöpfungskette Holz umgesetzt.
5. Eine von der EU finanzierte Zusammenarbeit mit dem Holzenergiefachverband Baden-Württemberg zur Frage der weiteren **Entwicklung und Förderung holzenergetischer Nutzungskonzepte in Wäldern Mitteleuropas** (AlpEnergyWOOD). In dieses Forschungsprojekt fließen unmittelbar Erkenntnisse ein, die im Zusammenhang mit der Lehr- und Forschungstätigkeit im gemeinsamen Masterstudiengang SENCE der Fachhochschulen für Technik in Stuttgart, der Fachhochschule Ulm und der FHR entstanden sind.

6. In Vorbereitung befindliche Workshops und Symposien. Hierbei ist ein Experten-Workshop zu nennen, der im März 2004 an der FHR zu Fragen der **Hochwasserprävention durch kleinstrukturierte, dezentrale forstliche Lösungen** unter Federführung der Professur für Ökologie (Prof. Roland Irlsinger) unter Mitwirkung der Professur für Forstvermessung, Waldinventur/Forsteinrichtung, GIS (Prof. Rainer Wagelaar) durchgeführt wurde. Die Stadt Tübingen hat den Workshop finanzielle unterstützt.

Für den Mai 2004 ist ein großes Symposium mit rund 300 Teilnehmern geplant, in welchem Fragen zur Umsetzung der **EU-FFH-Richtlinien (Fauna, Flora, Habitat)** sowie Probleme bei deren Implementierung in einem wissenschaftlichen Diskurs beraten werden. Diese Konferenz wird vom Naturschutzbund Baden-Württemberg (NABU) in Zusammenarbeit mit der Professur Natur- und Umweltschutz, Landschaftsmanagement, Limnologie (Prof. Dr. Rainer Luick) und unter Mitwirkung der Professur für Angewandte Betriebswirtschaft (Prof. Dr. Bastian Kaiser) durchgeführt.

7. Eine Forschungsarbeit an der Professur für Forstvermessung, Waldinventur/Forsteinrichtung, GIS (Prof. Rainer Wagelaar) zur **Erschließung digitalisierten Kartenmaterials für die Nutzung über das Internet** ohne spezialisierte Software und hoch entwickelte Anwenderkenntnisse. Diese höchst pragmatische Forschungsarbeit hat zum Ergebnis, dass Interessenten und Konsumenten mit einfachsten Mitteln hochmoderne und aussagekräftige Karten über das Internet selbst entwickeln und gestalten können. Eine wichtige Anwendung liegt beispielsweise in der Optimierung von Prozessketten der Wertschöpfungskette Holz. Eine Beispielanwendung ist über die Homepage der FHR einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht (vgl. www.fh-rottenburg.de, virtuelle Angebote - "Kartenmodul für das Lehrrevier").
8. Mehrere **Online-Projekte** verschiedener Professuren unseres Hauses zur Information einer breiten Öffentlichkeit und als Basis einer EDV-gestützten, interaktiven Lehre (vgl. hierzu die Angebote auf unserer Homepage unter den Stichworten „Forschung und Projekte“ und „Virtuelle Angebote“). Derartige Projekte werden beispielsweise von den Professuren für Angewandte EDV (Prof. Dr. Matthias Scheuber), für Ökologie (Prof. Roland Irlsinger), für Waldschutz, Forstliches Ingenieurwesen, Management, Waldpädagogik (Prof. Otmar Fuchß), für Forstvermessung, Waldinventur/Forsteinrichtung, GIS (Prof. Rainer Wagelaar) und für Waldarbeit, Planung und Organisation (Prof. Jörg-Dieter Schultz) durchgeführt und über das Internet angeboten.
9. **International orientierte Forschungs- und Beratungsprojekte.** Hier sind zu nennen:
 - Ein Projekt der Professur für Angewandte EDV der Forstwirtschaft (Prof. Dr. Matthias Scheuber), das sich mit Waldinventurverfahren in Kirgistan auseinandersetzt. Dieses ist durch das Swiss Support Programm finanziert und wird in Zusammenarbeit mit der Professur für Biometrie (Prof. Dr. Michael Köhl) der TU Dresden durchgeführt.
 - Ein weiteres Projekt an derselben Professur mit einer vergleichbaren Zielsetzung in Albanien. Finanzierung durch die Weltbank.
 - Sowie Forschungs- und Beratungsleistungen der Professur für Angewandte Betriebswirtschaft (Prof. Dr. Bastian Kaiser) in Venezuela und

Mexiko, die sich umweltökonomischen und umweltpolitischen Fragestellungen der Zielländer widmen und aus GTZ-Mitteln finanziert werden.

10. Das Projekt **Harvester Head**, an dem die Professur für Waldarbeit, Planung und Organisation (Prof. Jörg-Dieter Schultz) beteiligt ist. Dieses Projekt untersucht und entwickelt den effektiven Einsatz von Bordcomputern auf Holzernemaschinen in nord- und mitteleuropäischen Wäldern. Es ist aus Mitteln des EU-Programms Leonardo da Vinci finanziert und umfasst 13 Institutionen und Unternehmen aus neun europäischen Ländern.
11. Das gemeinsam mit der Universität Tübingen realisierte Forschungsprojekt im Süden **Brasiliens** (BMBF-DLR Forschungsprojekt 01LT0011/7 Araukarienwald) zur Untersuchung und Verbreitung der Baumart Araukarie (*Araucaria angustifolia*), dessen Förderung inzwischen ausgelaufen ist, wengleich es durch Kollegen, Doktoranden und Diplomanden nach wie vor bemerkenswerten Forschungsinput erfährt. Dabei spielt die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerhochschulen in Santa Maria und Porto Alegre sowie mit der Universität Tübingen eine große Rolle. Dieses Projekt wurde im Jahr 2003 von Ministerpräsident Erwin Teufel in Augenschein genommen. Koordiniert wird es von Prof. Stefan Ruge.
12. Die Beteiligung der Hochschule an der Interessensgemeinschaft **Rotkern Neckar-Alb** im Rahmen des PLENUM-Projektes. Die FHR ist beratend an einer Initiative der Landkreise Reutlingen, Zollernalbkreis und Tübingen sowie der Handwerkskammer und der Forstbehörden dieser Region beteiligt, die zur Akzeptanzausweitung rotkernigen Buchenholzes beitragen soll.
13. Eine analoge Beteiligung der Hochschule im Rahmen des **LEADER+-Projektes des Landkreises Freudenstadt** durch Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke (Professur für Forstökonomie). Die LEADER- und PLENUM-Projekte sind von der EU kofinanziert.
14. Die Wissenschaftliche Beratung einer gemeinsamen Initiative des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg (LGA) sowie des Verbands der Maschinenringe Baden-Württemberg zur Realisierung des Wertschöpfungspotentials aus der Einführung des **CO₂-Emissionshandels** in Europa.
15. Auch **Buchveröffentlichungen** sind Ergebnisse der Forschung an der FHR. Hierzu gehören:
 - Eine in Druck befindliche Publikation zu Entwicklungen der Forstverwaltungen und des Forstberufes von Prof. Hans-Karl Schuler (Professur für Betriebswirtschaft, Recht und Rechnungswesen).
 - Im Berichtszeitraum erschien die neu bearbeitete 9. Auflage von „Heizen mit Holz in allen Ofenarten“ von Prof. Dr. Hans-Peter Ebert (Professur für Waldbau). Im Jahresdurchschnitt werden davon 2.000 Exemplare gekauft. Es ist damit ein „Renner“ im kleinen Markt der Fachbücher. Inzwischen werden in Polen und Ungarn Lizenzausgaben angeboten.
 - Die in Vorbereitung befindliche Veröffentlichung einer neuen, verbesserten Auflage des Fachwörterbuch Holz im Deutschen Betriebswirte Verlag Gernsbach (dbv) durch den Kollegen i. R. Prof.

Dietrich Hupperth, der dabei auf Erkenntnisse aus seiner Tätigkeit an der FHR zurückgreift.

- Ein Lehr- und Nachschlagewerk mit dem Titel „Unternehmerisches Handeln in der Wald- und Holzwirtschaft, betriebswirtschaftliche Grundlagen und Managementprozesse“, welches in enger Zusammenarbeit zwischen der ETH Zürich (Professur für Forstpolitik und Forstökonomie, Prof. Dr. Franz Schmithüsen) und der Professur für Angewandte Betriebswirtschaft der FHR (Prof. Dr. Bastian Kaiser) entstanden und im Oktober 2003 im dbv-Verlag Gernsbach erschienen ist.
- Veröffentlichungen im Rahmen unserer Schriftenreihe durch aktive und ehemalige Professoren der FHR. Im Berichtszeitraum kamen diese aus den Fachbereichen Waldbau (Prof. Dr. Hans-Peter Ebert), Waldschutz (Prof. i. R. Klaus Dengler) und Forstgeschichte (Prof. Hans-Karl Schuler). Diese Schriften werden vom Verein der Freunde der FHR unterstützt.

Obwohl es sich bei allen genannten Forschungsprojekten um umfangreiche, komplexe und erfolgreiche Unternehmungen handelt, sind längst nicht alle drittmittelwirksam im Sinne der Definition der Hochschulpolitik unseres Landes. Es handelt sich überwiegend nicht um Drittmittelprojekte mit klassischen Zuwendungsgebern (z.B. DFG, BMWF oder Ressortforschungsgelder aus Ministerien), sondern um Beteiligungsfinanzierungen durch intensive und synergetische Kooperationen mit den verschiedensten Partnern. Solche Aktivitäten werden an der FHR im Rahmen von Diplomarbeiten, Projektarbeiten, Praktika, Stellungnahmen und Gutachten weiterbearbeitet. Einen Überblick über die Breite, den hohen Praxisbezug und die enge Verzahnung mit Partnern der beruflichen Praxis unserer Absolventen gibt die Übersicht über die abgeschlossenen Diplomarbeiten im Berichtszeitraum.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die FHR die ungünstigen Ausgangsvoraussetzungen überwunden und sich durch das Engagement ihrer Professoren zu einer forschungsaktiven Hochschule „gemausert“ hat. Berücksichtigt man dabei zusätzlich, dass zurzeit eine, traditionell der Anwendungsforschung zugetane Professur unbesetzt ist (Professur für Waldarbeit und Forsttechnik, Nachfolge Prof. Ulrich Bort) und dass zwei ausgewiesene forschungskompetente Kollegen erst sehr kurz an unserer Hochschule tätig und deshalb noch stark mit konzeptionellen Fragen der Lehrentwicklung beschäftigt sind (Prof. Dr. Matthias Scheuber und Prof. Dr. Stefan Pelz) sowie die Tatsache, dass das gesamte Kollegium im Berichtszeitraum aufgrund der erheblichen politischen Veränderungen unserer Rahmenbedingungen (Strukturwandel in der Holz- und Forstwirtschaft, Verwaltungsreformen, Novellierungen Hochschulgesetz und W-Besoldung, Einführung des Controlling etc.) gebunden war, so lässt dies für die kommenden Jahre eine zusätzliche Dynamik erwarten.

In dieselbe Richtung werden zweifellos politische Entwicklungen wirken, an denen die FHR als Forschungsinstitution aktiv teilhaben wird. Dies gilt z. B. für die Implementierung der EU-Vorgaben im ländlichen Raum (z. B. FFH-Richtlinien) und die Umsetzung einschlägiger Beschlüsse auf der Ebene der Vereinten Nationen (UN), der Europäischen Union (EU) sowie in Bund und Land zum Eintritt in den sog. Emissionshandel. Diese Entwicklungen werden die Perspektiven des Waldbesitzes ebenso beeinflussen wie die derzeitigen strukturellen Veränderungen. Über unsere schon bestehenden Verbindungen mit europäischen Institutionen haben wir das MWK ausführlich informiert. Diese Hinweise dienen der Information des Ministers,

Prof. Dr. Peter Frankenberg für seine Kontaktintensivierung mit der FAO in Rom. Der forschungsbetonte Masterstudiengang SENCE ist in den zweiten Jahrgang gestartet. Durch seine enge Verzahnung mit industriellen Forschungseinheiten und dem zafh.net an der Hochschule für Technik in Stuttgart, erwarten wir weitere Impulse für unsere Forschungsaktivitäten und Drittmittelinwerbung.

Den positiven Aussichten und Erwartungen steht allerdings als Restriktion gegenüber, dass die Mittel der öffentlichen Hand (Ministerien, Regierungspräsidien, Landratsämter und Kommunen) kontinuierlich zurückgehen, dass selbst die Ausstattung klassischer Forschungstöpfe, Förderinstitutionen und Stiftungen deutlich rückläufig ist und deshalb die Konkurrenz um die verbliebenen Mittel immer härter wird. Die beiden BMBF-Anträge der FHR aus dem Frühjahr 2004 konkurrieren z.B. mit über 600 Anträgen aus 107 Hochschulen. Dies mag die aktuelle Lage verdeutlichen.

Bedauerlicherweise bleiben viele der Forschungsarbeiten unseres Hauses im derzeitigen System der Leistungsanreize für Hochschulen im Land Baden-Württemberg unwirksam. Diese Feststellung erlaubt jedoch keine Rückschlüsse auf die Qualität der Forschung, sondern gibt Hinweise auf die mangelnde Erfassungssensibilität des bestehenden Berichtswesens. Im Interesse einer noch besseren öffentlichen Wahrnehmung unserer Forschungsaktivitäten und im Sinne einer zertifizierenden Selbstverpflichtung beabsichtigt die FHR, im Sommersemester 2004 die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) empfohlenen Grundsätze zur „Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ zu verabschieden. Die Inhalte und Botschaften dieser Grundsätze sind längst Grundlagen unseres Handelns und Basis unseres 2001 verabschiedeten Struktur- und Entwicklungsplanes.

Fazit:

1. Die FHR ist eine überdurchschnittlich forschungsaktive Hochschule.
2. Dies wird durch die Vielzahl der anwendungsorientierten Forschungsprojekte untermauert, durch die hohe Zahl forschungsaktiver Kollegen und durch die hohe Veröffentlichungsdichte.
3. Die Mehrzahl unserer Forschungsprojekte hat nicht den Charakter klassischer Drittmittelforschung. Sie genügen jedoch vollständig dem oben definierten Anspruch an Forschung und Wissenschaft.
4. Der Wettbewerb um Forschungsmittel wird vor dem Hintergrund zurückgehender öffentlicher Mittel immer härter. Die Industrieforschung spielt in unseren Zielbranchen eine eher untergeordnete Rolle.
5. Gleichwohl ist die Forschung ein wichtiges Produkt unserer Hochschule. Sie wird neben den Produktgruppen *Lehre, Fort- und Weiterbildung* sowie *Dienstleistungen* weiter entwickelt und durch interne Anreize gezielt gestärkt.

Die aktuellsten Forschungsaktivitäten unserer Hochschule sowie eine Übersicht über die im Berichtszeitraum abgeschlossenen Diplomarbeiten entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Tabellen:

5.1 Forschungsprojekte

Professor	Projekte
Irslinger	Pró-Mata in enger Kooperation mit der Universität Tübingen und der Universidade Federal Santa Maria, Rio Grande do Sul, Brasilien, Seit 1996: Forschungsschwerpunkt Boden- und Landschaftsökologie auf dem Planalto Riograndense
	Hydrologie des Rammert. Ursachen der Hochwasserkatastrophen im Hydrologischen Jahr 2002. Folgerungen für die Waldbewirtschaftung
Dr. Kaiser	Implementations- und Funktionsanalyse eines standardisierten Meßsystems in der Wald- und Holzwirtschaft Chiles. Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig und dem nationalen Institut für das Meßwesen in Chile. Projektdauer: 2004. Zusammenarbeit zwischen den Professuren für Angewandte Betriebswirtschaft (Kaiser) und Forstnutzung und Holzenergie (Pelz) der FHR.
	Ökonomische Erfassung volkswirtschaftlicher Konsequenzen einer andauernden Grundwasserabsenkung in einer Teilprovinz Mexikos. In Zusammenarbeit mit der RODECO GmbH, im Auftrag der GTZ. Projektdauer: 2004
	Fortbildung forstlicher Führungskräfte in Teilrepubliken des früheren Jugoslawien. EU-gefördertes TEMPUS-Projekt des Institutes für Forstökonomie der Universität.
Dr. Luick	PAN: European Thematic Network on Cultural Landscapes and their Ecosystems, EU funded Concerted Action Procet: UNIVERSITY of BERGEN/BOTANICAL INSTITUTE (Bergen, N), ALTERRA (Waageningen, NL), MEDITERRANEAN INSTITUTE for ECOLOGY and PALEOECOLOGY/ UNIVERSITY of AIX-MARSEILLE III (Marseille, F), INSTITUTO DA CONSERVACAO DA NATUREZA/ICN (Lisbon, P), INSTITUT für GEOBOTANIK / UNIVERSITÄT HANNOVER (Hannover, D), SCHOOL of BIOSCIENCES and PROCESS TECHNOLOGY, DIVISION of BIOLOGY, UNIVERSITY OF VÄXJÖ (Växjö, S), EUROPE-AN FORUM on NATURE CONSERFATION and PASTORALISM (EFNCP, UK), PALEO-ENVIRONMENTAL RESEARCH UNIT, DEPARTEMENT of BOTANY / UNIVERSITY of GALWAY (Galway, IR), INSTITUTE of ECOLOGY and CONSERVATION BIOLOGY, DEPARTEMENT of CONSERVATION BIOLOGY, VEGETATION- & LANDSCAPE ECOLOGY / UNIVERSITY of VIENNA (WIEN, A), 2003-2005
Dr. Luick	Forschungsvorhaben "Untersuchungen zur Pflege und Entwicklung von Wiesen-Schutzgebieten im Lkr. Tübingen" im Auftrag des Ministerium Ländlicher Raum Baden-Württemberg, 2001-2004.

Dr. Luick	Forschungsvorhaben "Analyse und Evaluierung der Umsetzung von Agrar-Umweltprogrammen aus der Sicht des Umwelt-, Natur- und Ressourcenschutzes: Effektivität, Schwachstellen, Weitere Entwicklung", F+ E Projekt im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz zusammen mit Kasseler Institut für ländliche Entwicklung & Universität GH Kassel, 2002-2003.
	TRANSHUMOUNT-Projekt, EU-funded project (Alterra/NL, responsible, University de Alcalá de Henares/Madrid, Dept of Ecology, Eidgenössische Forschungsanstalt Agrarökologie und Landbau / FAL, Zürich/CH, European Forum on Nature Conservation and Pastoralism / EFNCP, Sogn og Fjordane University College / Institute of Landscape Ecology / HSF, Sogndal/N, 2002-2004.
	HNV"-Projekt (Developing a High Nature Value farming area indicator for the EU member states), EU funded project (Danish Centre for Forest, Landscape and Planning(FSL/DK), Institute for European Environmental Policy (IEEP/UK), European Forum on Nature Conservation and Pastoralism (EFNCP/UK), Instituto de Desarrollo Rural Sostenible (IDRISI/SP), ALTERRA/NL, LANDSIS/L), 2002-2003.
Dr. Pelz	Forschungsprojekte im Kontext von Diplomarbeiten: Möglichkeiten der Optimierung in der Bereitstellung von Waldhackschnitzel Charakterisierung der aktuellen Lage auf dem Wertholzkiefernmarkt Qualitätssicherung bei Energieholzprodukten (Europäische Festbrennstoffnormung) Rohstoffqualität und – preis von Frisch- und Käferholz Qualitätsmanagement von Holzheizwerken Zu weiteren Forschungsprojekte der Professur siehe SENCE (Holzenergie)
Ruge	Koordination und Mitarbeit im BMBF-DLR-Projejt 01LT0011/7 "Araukarienwald". Seit 01.09.1996 bis heute.
	Universidade Federal de Santa Maria, Universidade Federal do Paraná. Seit 1996 Organisation und Betreuung von 3 - 12-monatigen Forschungsaufenthalten von 29 StudentenInnen der FHR im Projekt.
	Bislang 14 wissenschaftliche Arbeiten abgeschlossen, 4 weitere in Bearbeitung.
Dr. Scheuber	Forschungsprojekt "Entwicklung neuer Methoden für eine national Waldinventur und Forstbetriebsinventuren in der Republik Kirgistan"; Zeitraum: August 1997 bis März 2003; EZ-Projekt von Intercooperation, Bern, Schweiz; Weiterführung der Forschungsarbeiten mit der Kirgisischen Forstverwaltung

Schultz	Beteiligung an dem internationalem EU Forschungsprojekt "Harvesthead", das aus dem EU Förderprogramm Leonardo finanziert wird. Ziel des Projektes ist es, ein Trainingsprogramm zur effizienteren Nutzung der allgemein verfügbaren Software der Harvestercomputer für Harvesterfahrer zu entwickeln. An diesem Projekt wirken 13 Institute aus Europäischen Ländern mit. Nähere Informationen können unter folgender Internet Adresse abgerufen werden: http://www.fh-rottenburg.de/weiter.htm?nav_ueber.asp&aktuelles/aktuelles.asp ; Dauer Dez 2001 bis Dez 2003.
---------	---

5.2 Veröffentlichungen im Berichtszeitraum

Professor	Autor(en)	Jahr	Titel	Erschienen in	Seite(n)
Dr. Ebert	EBERT, H.-P.	2003	Die Behandlung von häufig vorkommenden Baumarten (Hauptbaumarten).	Rottenburg: Schriftenreihe der FHF (Nr.14). (1.Auflage 1999). 3.bearb. Auflage.	196 S.
	EBERT, H.-P.	2003	Die Behandlung seltener Baumarten.	Rottenburg: Schriftenreihe der FHF (Nr.08). (1.Auflage 1998). 4.bearb. Auflage.	291 S.
	EBERT, H.-P.	2003	Palenie drewnem. Polnische Ausgabe von „Heizen mit Holz“.	Bialystok.	122 S.
	EBERT, H.-P.	2004	Heizen mit Holz in allen Ofenarten.	Staufen i.Br.: Ökobuchverlag. 9.erweiterte Auflage.	157 S.
	EBERT, H.-P.	2004	Einsatz von Energieholz muss sich verdoppeln.	Holz-Zentralblatt 130 (3)	33
	EBERT, H.-P. AMANN, M.	2004	Buche: Ist am Baum zu sehen, ob der Stamm einen Farbkern aufweist?	Allgemeine Forst- Zeitschrift 59 (2):	61-65.

Dr. Kaiser	Schmithüsen F., Kaiser B., Schmidhauser A., Mellinghoff S. und Kammerhofer A.	2003	Unternehmerisches Handeln in der Wald- und Holzwirtschaft. Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Managementprozesse	Deutscher Betriebswirte- Verlag GmbH, Gernsbach	560
	Doluschitz R., Grosskopf W., Kaiser B., Kappelmann K.-H., Lenz R., Tschmarke A.	2003	Bericht zur Halbzeitbewertung 2000-2002, Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg	FIB GmbH, Stuttgart im Auftrag des Landes Baden-Württemberg	642
	Kaiser, B.	2004	Hochschule im Wandel	BDF Aktuell 2/2004	9-10
Dr. Luick	WAGNER, F. & LUICK, R	2003	Beweidung von FFH-Grünland	Landinfo 1/2003, LEL, Schwäbisch-Gmünd.	25-31
	VOWINKEL, K. & LUICK, R	2003	Extensive Beweidung - eine Landnutzungsstrategie im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis mit Beispielen aus Baden-Württemberg	Artenschutzreport 12/02	22-26
	HARTMANN, E., THOMAS, F., LUICK, R., BIERER, J. & POPPINGA, O.	2003	Kurzfassungen der nach der Verordnung EG 1257/1999 kofinanzierten Agrarumweltprogramme der Bundesländer	BfN Skripten 87/2003, Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad- Godesberg.	239
	LUICK, R.		Wood pastures in Germany - will they survive?	La Canada 17/03	18-19
	VOWINKEL, K. & LUICK, R.	2003	Beweidung als Naturschutzstrategie im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis mit Beispielen aus Baden- Württemberg	Mitt. Biol. Bundesanst. Land- und Forstwirtsch, Berlin-Dahlem H. 393	127-135

Dr. Luick	THOMAS, F., HARTMANN, E. LUICK, R. & POPPINGA, O.		Die Agrarumweltprogramme: Eine Bilanz nach 10 Jahren	Der Kritische Agrarbericht 2004 (Hrsg.: Agrar-Bündnis)	172-178
Dr. Pelz	Pelz, S., Uhlich, U.	2004	Holz als Energieträger	In: DR. SEELING U. (ed.): Forst Holz + Jagd Taschenbuch	429 – 440
	Pelz, s., Mehlin, I. (2003)	2003	Eigenschaften und Verwendungsoptionen von Abies grandis und Abies procera	Forst und Holz, H. 10, 58. Jg.	S. 290 -296
	Pelz, s., Bender, G., Becker, G., Bücking, M.	2003	Eigenschaften von Rund- und Schnittholz Japanischer Lärchen (Larix leptolepis, Gord.) aus Rheinland-Pfälzischen Beständen	Forst und Holz, H. 19, 58 Jg	S. 571 - 575
	Baudisch, C. Pelz, S., Romer, M.	2004	Bau, Betrieb und Versorgung eines Holz- heizkraftwerkes – was kann ein Zusam- menschluss tun?	AFZ-DerWald 3/2004	S. 121 - 122
Dr. Scheuber	Scheuber, M. und Köhl, M.	2003	Assessment of Non-Wood Goods and Services by Cluster Sampling	Corona, P., Köhl, M. and Marchetti, M. (Eds.): Forest Sciences - Advances in Forest Inventory for Sustainable Forest Management and Biodiversity Monitoring. Kluwer Academic Publishers.	157-174
Schultz	Schultz, J.D	2003	Praktikables Kalkulationsmodell für die motormanuelle Holzernte. EST abge- schafft? - Monatslohn eingeführt?	AFZ. Der Wald v. 58(10)	489-490

Wagelaar	Wagelaar, Rainer Uhlich, Uwe	2003	Fernerkundungsgestützte Landnutzungsanalysen der Baar - Landschaftswandel der letzten 20 Jahre	Faszination BAAR, ISBN 3-00-012635X	107-115
----------	---------------------------------	------	--	--	---------

5.3 Abgeschlossene Diplomarbeiten

Verantw. Professor	Titel der Arbeit	Diplomand(in)	Zweitgutachter
Dr. Ebert	Untersuchung über Beziehungen zwischen dem Auftreten und der Ausprägung des Farbkerns bei der Buche und verschiedenen baumindividuellen und bestandesbezogenen Merkmalen.	Amann, Marc	Schmidt, Hermann, Forstamtsleiter, FA Burladingen.
	Bemerkenswerte Eibenvorkommen im Forstamt Waldshut-Tiengen.	Gasparini, Daniel	Peck, Heinrich, Forstamtsleiter, FA Waldshut-Tiengen
	Beschreibung und Wirtschaftlichkeit der Holzheizanlage in Dunningen.	Klingler, Dieter	Hupperth, Dietrich, Professor, FHR
	Bericht und Bewertung der Holz hackschnitzel-Heizanlage Wasseralfingen-Talschulzentrum.	Bayerke, Alexander	Bertuch, Andreas. Dipl.-Ing., Stadtwerke Aalen
Fuchß	Das Bild des Försters in der Kinder- und Jugendliteratur	Michael Pfeiffer	Prof. Hans- Karl Schuler
	Bau und Konzeption eines Walderlebnispfad es im Stadtwald Nagold	Markus Schieler	Hubert Halter Dilp. Ing (FH)
	Umweltbildung im Schwellenland Brasilien: Grenzen und Möglichkeiten	Joachim Englert	Dr. Irene Seling
	Landschaft und Erholung im ländlichen Raum – dargestellt am Beispiel der Stadt Bad Schussenried	Christian Bliestle	Thomas Kuntosch , Architekt

Irslinger	Zusammenhang von Bodenwasserspannung, Vorkommen Ausbreitungstendenz des Winterschachtelhalmes Equisetum hyemale in der Oberrheinischen Tiefebene zwischen Karlsruhe und Rastatt	Göbell, Anja	Gutzweiler, Karl, WWF-Aueninstitut
	Standortskartierung im Fürstlich Salm-Horstmar'schen Forstrevier Rupboden	Binnewies, Frederic	Manke, J., Leiter der Forstverwaltung Rupboden
	Vergleich der Bioelementvorräte von Böden auf bewaldeten und nicht bewaldeten Flächen mit verschiedenen Ausgangsgesteinen im Bereich der Serra Geral in Rio Grande do Sul, Brasilien	Grieshaber, Michael	Schumacher, Mauro, Universidade Federal de Santa Maria, Rio Grande do Sul, Nrasilien
	Erfassung und Interpretation von Merkmalen der Bodenverdichtung am Beispiel eines Schlufflehmes der Mittleren Schwäbischen Alb	Keim, Alexander	Dr. Fiedler, Sabine, Projektassistentin, Universität Hohenheim
Dr. Kaiser	Kapitalbindung im Rohholzbereitstellungsprozess bei einem Holzhandels- und Logistikunternehmen	Müller, Jürgen	Breinlinger, Wolfgang. Geschäftsführer LIGNIS GmbH &CoKG
	Kosten und Nutzen des Holzabsatzfonds aus der Sicht kleiner und mittlerer Sägebetriebe	Knauß, Katrin	Brucker, Achim-P. Hauptgeschäftsführer des Vernades der Säge- und Holzindustire Ba-Wü
	Von der Erholungsfunktion zu marktfähigen Dienstleistungen	Ussat, Martin	Reichle, Berthold. Haus des Waldes, Stuttgart
	Einschlagsreserven im Kleinprivatwald. Mobilisierungsüberlegungen am Beispiel der FBG Altheim-Ballendorf	Metzner, Thorben	von der Osten, Carl-Wilhelm. FBG-Geschäftsführer
	Das Geschäftsjahr im privaten Forstbetrieb	Gehring, Christian	Soll, Hermann. Fürstlich Hoehezollerische Hofkammer, Sigmaringen

Dr. Kaiser	Struktur und Funktionalität des Fire-Monitoring-Systems in Indonesien	Moder, Florian	Abberger, Hartmut, Dipl.-Forstwirt. Consultant
	Rotwildbewirtschaftung und Schälschäden. Eine sozioempirische Erhebung zum Wissensstand der waldbesucher	Link, Matthias	Ebert, Karl-Heinrich ,FDir, Staatliches Forstamt Tübingen-Bebenhausen
	Das Image des Försters - eine empirische Untersuchung zur Selbst- und Fremdwahrnehmung der Förster	Spaleniak, Christa	Vowinkel, Klaus, Dr. Gastdozent
	Empirische Verbleibanalyse der Absolventenjahrgänge 1999-2002 der FHR	Nägele, Daniel	Vowinkel, Klaus, Dr. Gastdozent
	Optimierung der Logistikkette durch ein integriertes Rundholztransportsystem mit Trailer-Direktverladung	Bechtle, Markus	Müller, Martin, Dipl.-Forstwirt. Holz Reiter GmbH
Dr. Luick	Konzept zur Zonierung des Naturschutzgebietes Wutachschlucht auf Grundlage einer Gefährdungsanalyse der Waldbiotope	Rittner, Annette	Wolf, Steffen, Dipl.-Forstwirt, SFA Löffingen
	Konzeption eines Wald-Erlebnispfades für die Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen/Bodenseekreis	Schweizer, Cornelius	Straub, Peter, Dipl.-Ing. (FH), Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen
	Konzeption des Landschaftsschutzgebietes "Unteres Kochertal mit angrenzenden Randhöhen" im Lkr. Heilbronn	Soltys, Melanie	Lehn, Thomas, Dipl.-Forstwirt, LRA Heilbronn
	Der Elch als Landschaftspfleger - Fiktion oder Chance? - Ethologische Untersuchungen an Elchen im Rahmen des Megaherbivorenprojektes BR Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft	Stotz, Christoph	Burkart, Bettina, Dipl.-Forstwirt, Univ. Freiburg

Dr. Luick	Auswirkungen einer Beweidung mit Island-Pferden auf Orchideenpopulationen im Naturschutzgebiet Rappenberg/Lkr. Tübingen - Kartiert und analysiert mit Hilfe eines Geographischen Informationssystems	Dinkelaker, Hans	Wagner, Florian, Dipl.-Agrarbiol. FHR
	Verkhovyna Rejon: Project proposal to establish an ecocentre	Seiffert, Heidrun	Müller, Hartmut, Dr., TACIS/GTZ
	Alleen in der Region Berlin und Brandenburg - schützenswerter kulturhistorischer Landschaftsbestandteil oder Verkehrsrisiko	Barthel, Kristina	Ruge, Stefan, Prof., FHR
	Grundlagen für einen Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturerholungsgebiet Beutenlay / Stadt Münsingen, Teil 1: Soziologische Aspekte und Inventarisierung der Hutebuchen	Schretzmann, Steffen	Bönnecke, Gerhard, Dipl.-Ing. (FH), FVA-Freiburg
	Grundlagen für einen Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturerholungsgebiet Beutenlay / Stadt Münsingen, Teil 2: Struktur, Baum- und Straucharten der Waldränder	Güldenpfennig, Heinz	Bönnecke, Gerhard, Dipl.-Ing. (FH), FVA-Freiburg
	Nutzungsdiversität in Grünlandgebieten in den Keuperstufen bei Rottenburg	Kieferle, Cordula	Wagner, Florian, Dipl.-Agrarbiol. FHR
	Monetäre und psychosoziale Bewertung der Erholungsfunktion des Stadtwaldes Reutlingen - eine Waldbesucherbefragung	Wurm, Meike	
	Zukunftsperspektiven für alte, bäuerliche Einrichtungen am Beispiel historischer Sägemühlen	Moser, Stephan	Holderried, ?, Dipl.-Forstwirt, Geschäftsführer, Naturpark Südschwarzwald
Ruge	Jungbestandspflege in Fichtenbeständen aus Naturverjüngung auf der Freifläche und unter Schirm im Bereich der Altmoräne im Forstamt Pfullendorf	Fink, Andreas	Jäger, Walter, OFR, Leiter des FA Pfullendorf

Ruge	Fichtennaturverjüngung (<i>Picea abies</i>) auf Stubensandstein - Jungbestandspflegevarianten im Vergleich	Fritz, Michael	Truffner, Lorenz, FAR, Leiter des Revieres Rottenburg Nord
	Zustand der Vegetation auf Sturmwurfflächen aus dem Jahr 1999 im Stubensandstein und Knollenmergel im Wuchsgebiet Neckarland, Wuchsbezirk Rammert	Hartmann, Sandra	Neth, Gerhard, FAR, Leiter des Revieres Rottenburg Süd
	Wiederbewaldung von Sturmwurfflächen aus dem Jahr 1999 durch Sukzession im Rammert/Neckarland	Haußer, Beatrix	Köberle, Alexander, OFR, Leiter des FA Rottenburg
	Zehn Jahre Darmstädter Baggerpflanzung bei Rotbuche – ein waldbaulicher und betriebswirtschaftlicher Vergleich gegenüber Winkelpflanzung	Schmidt, Matthias	Rosenstock, Arnulf, FD Dr., Leiter des FA Darmstadt
	Agroforstwirtschaft im Südwesten der Côte d'Ivoire - Hinweise für Konzepte zur gewinnorientierten Wiederbewaldung durch die Bevölkerung von Djidoubaye unter Berücksichtigung ihrer Lebensverhältnisse	Woweries, Esther	Radl, Gerhard, Dipl.-Biologe, Leiter des GTZ-Projektes
	Untersuchungen zu verschiedenen Jungbestandspflegevarianten in Laubholzbeständen auf Sturmwurfflächen aus dem Jahr 1990 im Soonwald/Hunsrück	Zepezauer, Dirk	Bartmann, Gundolf, FD, Leiter des FA Entenpfuhl
	Potenziale der Eukalyptus-Plantagenwirtschaft in Brasilien. Entwicklung einzelbaumorientierter Behandlungsmodelle für <i>Eucalyptus grandis</i> in Südbrasilien mit dem Ziel der Wertholzproduktion	Zuckschwerdt, Anja	Nutto, Leif, Dr., Gastprofessor an der Universidade Federal de Santa Maria

Schuler	Aus der Geschichte des Stadtwaldes Hayingen	Burk, Kathrina	Beck, Rudolf, AR, Revierleiter
	Die hofkammerliche Forstbehörde des Hauses Württemberg von 1821 - 1918	Müller, Tobias	Rupf, Alfred, FDir, Forstamtsleiter
	Der Stadtwald Altlandsberg - Eine Reise durch 4 Jahrhunderte Forstgeschichte -	Barthel, Matthias	Schapperth, Matthias, FDir., Abteilungsleiter Forstpolitik, Forstdirekt.
	Die geschichtliche Entwicklung des Gemeindewaldes Bodelshausen im 19. und 20. Jahrhundert	Nöh, Stephan	Strudel Bernd, OAR, Revierleiter
	Waldarbeiterinnen im oberen Enztal - Beschäftigungsentwicklung und Arbeitssituation nach dem 2. Weltkrieg -	Frey, Bernhard	Duß, Herbert, Fam i. R.
	Gründung eines Forstserviceunternehmens in Zusammenarbeit mit einer bayerischen Waldbesitzervereinigung	Straubinger, Peter	Fuchß, Ottmar, Prof.
Schultz	Die Yarder Technologie in Deutschland	Frank Lindner	Pfeil, Christian, Dipl Forst-Ing. FVA Fr.
Dr. Tzschupke	Organisatorische Aspekte der Kommunalwaldbewirtschaftung	Bliss, Steffen	Schuler, Hans-Karl, Prof.
	Investitionsplanung in der Sägeindustrie und bei Forstunternehmen	Schiller, André	Schuler, Hans-Karl, Prof.
	Monetäre Auswirkungen des Sturms Lothar	Schmidt, Ansgar	Langeneck, Harald, Forstdir.
	Kurz- und langfristige Folgen des Sturms Lothar	Slots, Sander	Groß, Günther, Forstdir.

6 Internationalität

Aufgrund der fachlichen Fragestellungen und Inhalte, mit denen sich die FHR in Forschung und Lehre auseinandersetzt, ist sie international ausgerichtet. Aspekte der Forstwirtschaft, der Nachhaltigkeit, der Bewirtschaftung und Erhaltung ländlicher Räume und ohnehin die Belange der Holzwirtschaft, sind nicht mehr regional oder national zu denken. Sie haben eine internationale Dimension und erfordern konstruktive Analysen und Synthesen in einem geografischen Rahmen, der sich nicht an politischen Grenzen orientieren kann. Dies gilt für Konzepte der Waldwirtschaft ebenso wie für den Klimaschutz und Zertifizierungsfragen im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft), es betrifft das internationale Förderwesen (z.B. EU-Kofinanzierungen) wie die Einsatz- und Arbeitsgebiete unserer Absolventinnen und Absolventen.

Diese Internationalität spiegelt sich auch in Besuchen namhafter Gäste aus dem Ausland an unserer Hochschule wieder. Sie kommt in der internationalen Ausrichtung einiger Forschungsprojekte der FHR zum Ausdruck (vgl. hierzu auch das Kapitel Forschung), findet ihren Niederschlag in der zunehmenden Zahl von Diplomarbeiten, die unsere Studierenden zu internationalen Fragestellungen und mit Partnern in anderen Ländern erarbeiten und mündet in ein enges Flechtwerk internationaler Beziehungen unserer Hochschule. Diese wird auch durch folgende Ereignisse im Berichtszeitraum verdeutlicht.

- Besuch einer Delegation französischer Kollegen aus Nancy im November 2003
- Besuch einer hochrangigen Forstdelegation aus Vietnam am Schadenweilerhof, die auf Vermittlung und in Begleitung der GTZ zu uns kam.
- Besuch von Dr. Bandes, dem Leiter des CIDIAT (Centro Interamericano de Desarrollo e Investigación Ambiental y Territorial), einer renommierten Forschungseinrichtung mit Bedeutung für ganz Lateinamerika und Sitz in Mérida, Venezuela.
- Besuch von Prof. Dr. Nanere am 14.05.03 – mit seiner Hochschule auf den Nordmolukken wird eine engere Zusammenarbeit angestrebt.

Darüber hinaus nahmen mehrere Kollegen der FHR am Brasiliensymposium des Brasilienzentrums der Universität Tübingen als Vortragende teil. Über die enge Forschungszusammenarbeit mit den Tübinger Kollegen ist die FHR in deren Brasilienforschung involviert. Das Symposium mit internationaler Geltung fand vom 16. bis 17.07.03 in Tübingen statt.

Die Verantwortung der kontinuierlichen Kontaktpflege und Entwicklung mit internationalen Partnern lastet an der FHR auf verschiedenen Schultern: Neben der zentralen Koordinierung durch das Rektorat sind hier der akademische Leiter unserer Auslandsangelegenheiten (Prof. Stefan Ruge), der Leiter unserer Forschungs- und Transferstelle für Internationale Wald- und Holzwirtschaft (Dr. Alfred Bittner), der Koordinator der EU-Mobilistätsprogramme (Prof. Jörg-Dieter Schultz) sowie Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke zu nennen, der die Kontakte zu unseren Partnern an der Agrarhochschule in Larenstein (Niederlande) hält.

Ein zusätzlicher, in jüngerer Zeit neu hinzugekommener Aspekt unserer Internationalität, ist in den Lizenzübersetzungen von Buchpublikationen zu sehen, deren Original in deutscher Sprache von Kollegen unseres Hauses verfasst wurde. Hinzu kommt die zunehmende Zahl englischsprachiger Publikationen in einschlägigen Fachorganen durch Professoren der FHR.

Das für uns aber erfreulichste und deutlichste Zeichen unserer zunehmenden Internationalität ist die Mobilität unserer Studierenden. Zwischen einem Drittel, bis zur Hälfte aller immatrikulierten Studenten der FHR absolvieren mindestens ein Semester oder die Recherchen zur Diplomarbeit im Ausland. Umgekehrt sind aktuell rund 5 % unserer Studierenden Staatsbürger anderer Länder. Dieser Erfolg ist ohne Zweifel auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass die FHR schon sehr früh ihr Studienprogramm modularisiert und mit einem internationalen Credit-Point-System versehen hat. Diese, bereits im Jahr 2000 umgesetzte Vorleistung, zahlt sich jetzt aus.

Infolge der zunehmenden Internationalisierung unserer Forschungsorientierung nehmen Kollegen des Hauses immer regelmäßiger an Kongressen, Symposien, Fachtagungen und an internationaler Gremienarbeit teil, bzw. treten dort als Vortragende und Berater in Erscheinung. Diese Feststellung ist umso bemerkenswerter, als die Mittel für eine derartige Mobilität im Berichtszeitraum weiter zurückgegangen sind. Es wird immer schwieriger, für unsere Studierenden Stipendien zu akquirieren und für die Kollegen Unterstützungen für internationale Auftritte. Über die Teilnahmen der Kollegen an Fachtagungen informiert Sie nachfolgende Tabelle. Solche Teilnahmen sind zum einen wichtig für die Außenwirkung der Hochschule, zum anderen haben sie zumeist auch fortbildenden Charakter für die Teilnehmer.

Schließlich führte auch im Berichtsjahr eine der großen, mehrtägigen und fachübergreifenden Exkursionen unserer Hochschule ins Ausland. Im Jahr 2003 war es eine waldbaulich orientierte Fachexkursion in die Schweiz. Für 2004 ist eine Frankreich-Exkursion im Programm sowie eine Exkursion in die Niederlande und 2005 ist Polen ein Ziel der interdisziplinären Exkursion. Eine Übersicht über alle Lehrfahrten und Exkursionen unseres Hauses finden Sie im Kapitel Lehre dieses Berichts.

6.1 Teilnahmen an Tagungen, Kongressen, Symposien

Professor	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Datum	Eigene Beiträge
Fuchß	Die klingende Seite der Rhetorik	Studienkommission für Hochschuldidaktik	Pforzheim-Hohenwart	1-3.9.2003	
	Morphol.-systemat. Übungen für Fortgeschrittene (Insekten)	Uni Tübingen	Tübingen	WS 2003/2004	5 SWS
	Zoologische Exkursion "Arthropoden des Goldersbaches"	Uni Tübingen	Bebenhausen/Tübingen	7.2.2004	1 Tag
	Zoologische Exkursion "Ameisen"	Uni Tübingen	Tübingen		
	Waldschutz (Geoökologie)	FH Rottenburg/Uni Tübingen	Rottenburg	WS 2003/2004	2 SWS
Irslinger	Learntec	Land Baden-Württemberg	Karlsruhe	07. 02.03	
	Fördermittel E-Learning	webacad GmbH	Bonn	26. 06.03	
	Brasiliensymposium	Brasilienzentrum Baden-Württemberg	Universität Tübingen	16.-19. Juli 2003	Entwicklung einer ökologischen Standortsinventur in Pró Mata = Development of an ecological site inventory in Pró-Mata
	Lernlandschaften	Event Know GmbH	Freiburg	10. 10.03	
Dr. Kaiser	Mitgliederversammlung BDF Rheinland-Pfalz	BDF		11.03.04	Generalist Förster – Zukunftssicherung in einem komplexen Umfeld

Dr. Kaiser	Winterkolloquium: Was kommt nach dem Einheitsforstamt	Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften	Freiburg	29.- 30.01.04	
	Zukunft Wald	Landesforstverwaltung Baden-Württemberg	Heidelberg	09.04.03	Moderation
	Ressourcenökonomie und Umweltpolitik	CIDIAT Venezuela und GTZ	Mérida, Venezuela	17.09.- 01.10.03	Moderation und inhaltliche Gestaltung, einschließlich Leitvorträge
	Brasileinsymposium	Universität Tübingen, Brasilienzentrum und FHR	Tübingen	16.- 17.07.03	
Dr. Luick	Fachtagung "Beweidung mit großen Wild- und Haustieren - Bedeutung für Offenlandmanagement und Märkte	Akad. Natur- und Umweltschutz Bad.-Württ.,	Böblingen.	18.-19- 03.03	Strategien nachhaltiger Regionalwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung von Projekten zur Fleischvermarktung
	Kongress "Grenzertrag - Grenznutzen - Ende der Kulturlandschaft?"	Österreichische Akademie für Umwelt und Natur,	Großraming/ Oberösterreich.	20.06.03	Haben die extensiven Offenlandschaften noch eine Chance? Modelle und Lösungsansätze des Naturschutzestrag
	Seminar Landschaft + Stadt, FH Nürtingen, FB Landschaftsarchitektur, Umwelt- und Stadtplanung	FH Nürtingen	Nürtingen	17.06.03	Werkstattbericht Landnutzung strukturschwacher Räume.

Dr. Luick	Festvortrag zum 10-jährigen Bestehen der Erzeugergemeinschaft Junges Weiderind	Landratsamt Walshut / RP Freiburg, ALLB Waldshut, EZG Junges Weiderind	Dachsberg	27.06.03	Extensive Landbewirtschaftung als Chance zur Offenhaltung der Kulturlandschaft in benachteiligten Räumen
	Conference "Rural development measures and the future of pastoralism: regional problems, future management possibilities and policy realities	European Forum on Nature Conservation and Pastoralism (EFNCP) & Service Interchambres Montagne Elevage Languedoc-Roussillon	Montpellier/F	13.-17.09.03	Systematics and criteria for High Nature Value Farming Systems in Germany
	Transhumant Review Conference	EU, ALTERNAT/NL, Universidad de Alcalá de Henares	Alcalá de Henares /Madrid/SP	18.-20.09.03	Transhumance systems in Germany
	Fachtagung "Landwirtschaftliche Nutzung im Grünland (unter besonderer Berücksichtigung von Feuchtgebieten) – Betriebswirtschaftliche und naturschutzfachliche Aspekte"	Akademie für Natur-schutz und Landschaftspflege Bayern	Laufen	29.09-02.10.03	Vegetationskundliche Aspekte der Grünlandbewirtschaftung.- Vortrag im Rahmen des Lehrganges "
Dr. Luick	Fortbildung Landwirtschaftsministerium Bayern - Direktion für ländliche Entwicklung	Direktion Ländliche Entwicklung	Regensburg	11.-12-02.03	Landschaftspflege durch extensive Beweidung

	PAN 1. Workshop (European Thematic Network on Cultural Landscapes and their Ecosystems) "Description, definition and classification of cultural landscapes in Europe	PAN-consortium	Sintra/Lissabon/Portugal	26.04-30.04.03	
	PAN 2. Workshop (European Thematic Network on Cultural Landscapes and their Ecosystems) "Description, definition and classification of cultural landscapes in Europe	PAN-consortium	Aix en Provence/F	28.10-30.10.03	
	Fachtagung Kalkbuchenwälder	Akad. Ländlicher Raum BW Universität Freiburg	Freiburg	29.01.04	
	Expertenhearing zur Situation des Streuobstbaus in Baden-Württemberg	Fraktion der Grünen im Landtag	Stuttgart	23.01.04	Eigener Beitrag: Sterben unsere Streuobstwiesen? - Realitäten und Visionen
Dr. Pelz	Mitgliederversammlung	Verband der Säge- und Holzindustrie Nord	Kassel	25.9.03	Vortrag: „Auswirkungen der Verwaltungsreform auf die Rohholzmärkte“

	Führungskräfte-seminar	Arbeitsgemeinschaft deutscher Waldbesitzerverbände	Kongreßzentrum Würzburg	27.+28.11.03	Leitung des AK „Bau, Betrieb und Versorgung eines Holzheizkraftwerkes, was kann ein Zusammenschluss tun“ Vortrag zum selben Thema
	LIGNA	Messe Hannover	Messezentrum H.	26.-30.05.03	Teilnahme an verschiedenen Kongressveranstaltungen („Holzenergie“, „internationale Märkte für Holzbearbeitungsmaschinen“ (VDMA), KWF Seminar „ELDAT“), Vertretung der FH am Messestand
	Weißtannenforum	Forum Weißtanne e.V.	Enzklösterle/Wildbad	24.10.03	Teilnahme als Mitglied des Vorstandes und Eröffnung der Wanderausstellung zum Baum des Jahres 2004
	Winterkolloquium Forst und Holz	Universität Freiburg	Freiburg	29.-30.01.04	Mitorganisation als Geschäftsführer der GFH e.V. (Ehrenamt am 30.1.04 abgegeben)
Ruge	Deutsch Brasilianisches Symposium	Brasilienzentrum	Tübingen	17.07.03	Vortrag: Naturnahe Wiederbewaldung und Entwicklung agroforstlicher Konzepte auf vegetationskundlicher und standortkundlicher Grundlage in Süd-Brasilien; eigenes Poster
Ruge	Kalbuchewälder der Schwäbischen Alb	Akademie Ländlicher Raum; Universität Freiburg	Freiburg	29.01.04	
Schuler	Amtsleitertagung	Forstdirektion Tübingen	Neuhausen	11.02.03	---

	Tagung der Naturschutzbeauftragten	Schwäbischer Albverein, Hauptverein	Albstadt	05.04.03	Vortrag: Waldnutzungen in früherer Zeit
	Vergaberecht	IHK Stuttgart	Stuttgart	11.06.03	Diskussionsbeiträge
	Tagung Bürgermeister waldbesitzender Gemeinden	Forstdirektion Tübingen	Itzelberg	17.06.03	Vortrag: Die Verwaltung des Gemeindewaldes
	Tagung Bürgermeister waldbesitzender Gemeinden	Forstdirektion Tübingen	Haigerloch	01.07.04	Vortrag: Organisationsformen im Gemeindewald
	Ökologische Steuerrreform	Fachhochschule Nürtingen	Wüstenrot	07.11.03	Diskussionsbeiträge
Schultz	Fortbildung für Privatwaldbetreuer	Hessen – Forst	Schotten	03.09.03	Vortrag: Privatwald - Mobilisierungsprojekt in Eberbach.
	Befahrung von Waldböden-Technologieabfolge-schätzung und Erschließungssysteme	FVA	Freiburg	08.07.03 09.07.03	
	Eröffnungsveranstaltung Geodat	KWF	Groß - Umstadt	18.02. 03	
	Prozessoptimierung in der Forstwirtschaft	KWF	Groß Umstadt	25.06.03 26.06.03	
Schultz	Workshop Forsttechnik	KWF	Groß Umstadt	14.05.03 15.05.03	

	Workshop Empfehlungen zur Feinerschließung unter den Rahmen- bedingungen Technik, Boden-schutz und Verfahrensge-staltung	FVA	Darmstadt	13.03.03 14.03.03	
Dr. Tzschupke	Tagung des Ausschusses für Betriebswirtschaft des DFWR	DFWR	Eisenach	13./14. 10. 2003	
	Jahrestagung d. Deutschen Forstvereins	DFV	Mainz	25. - 27. 9. 2003	
	Starkholztagung	ANW	Sasbach- walden	17. 9. 2003	Betriebswirtschaftliche Aspekte der Starkholzproduktion
	Kundgebung zum Schutz des Bayerischen Waldes	Bürgerinitiative	Freyung	10. 9. 2003	Kritische Anmerkungen zu Sinn und Zweck großer Waldnationalparke

7 Zentrale Beratungsstelle für Hochschul- und Fernstudiendidaktik

Die FHR hat seit dem Jahr 2000 eine eigene Einrichtung zur Qualitätssicherung im didaktischen Bereich der Lehre. Dr. Joachim Winter koordiniert deren Aktivitäten, filtert didaktische Fortbildungsangebote für die Lehrenden unseres Hauses, leistet organisatorische Unterstützung für die regelmäßigen Eigen- und Fremdevaluationen der Lehrveranstaltungen an der FHR und macht einschlägige didaktische Weiterbildungsliteratur bekannt und zugänglich. Darüber hinaus unterhält Herr Dr. Winter die Kontakte der FHR zur zentralen Didaktikeinrichtung der Fachhochschulen in Baden-Württemberg mit Sitz in Karlsruhe und den Didaktikbeauftragten anderer Hochschulen.

Die grundsätzliche konstruktive Kritik an den Lehrleistungen aller Lehrenden an der FHR, sowohl den hauptamtlichen Professoren als auch den Lehrbeauftragten, kann sich in allen Fächern auf die klare Formulierung operationaler Zielaussagen (Lernziele) für jedes einzelne Lernmodul stützen. Sie sind auch über die Homepage abrufbar (www.fh-rottenburg.de). Dies erleichtert den Lehrenden selbst die inhaltliche Gewichtung und Orientierung ihres Lehrangebotes, ermöglicht den Studierenden eine zielgerichtete Evaluation und befördert die Implementierung moderner didaktischer Methoden und Lehrkonzepte. Projekt- und teamorientiertes Arbeiten hat an der FHR weiter zugenommen. Insbesondere in höheren Semestern werden die Studierenden häufiger und gezielter angeleitet, selbstverantwortlich wissenschaftliches Arbeiten, zielgruppenorientiertes Vortragen und akademisches Schreiben zu entwickeln.

Daneben liegt eine besondere Herausforderung unserer Lehrverpflichtung im allgemeinen Anspruch von Fachhochschulen, praxisorientiert zu lehren. Dieser Anspruch ist an der FHR mit einer deutlichen Selbstverpflichtung versehen. Die praxisorientierte Lehre findet im erheblichen Maße im nahe gelegenen Lehr- und Ausbildungsrevier statt und wird durch zahlreiche Lehrfahrten und Exkursionen flankiert. Gerade in diesem Segment des Lehrangebotes bieten sich interessante Möglichkeiten, Forschung und Lehre sowie interdisziplinäres Arbeiten miteinander zu verbinden. Diese werden von den Kolleginnen und Kollegen erfolgreich genutzt.

8 Öffentlichkeitsarbeit

Neben vielen Besuchern und Veranstaltungen an der FHR und der Öffentlichkeitsarbeit über unsere Standardangebote (Flyer, Homepage, Plakate etc.) ist die FHR auch darum bemüht, andere Wege der Öffentlichkeitsarbeit offensiv zu beschreiten.

Hierzu gehören Sonderveranstaltungen in der Hochschule oder Beteiligung der Hochschule an Veranstaltungen anderer. Selbstverständlich schließt dies auch unser Studium Generale mit ein, das wieder mit großem Erfolg von Prof. Dr. Rainer Luick organisiert und umgesetzt wurde. Zu der Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Ökologie und Kapital - oder: Möglichkeiten, mit gutem Gewissen Geld zu verdienen“, kamen regelmäßig zwischen 50 und 100 Besucher an den Schadenweilerhof.

Zur Öffentlichkeitsarbeit im weiteren Sinne zählt fraglos auch das Engagement der Kollegen in vielen Sonderfunktionen und Gremien außerhalb der Hochschule sowie – und hier mischt sich die Öffentlichkeitsarbeit mit unserem Fortbildungsangebot – in Lehrangeboten für andere, externe Zielgruppen. Schließlich sind auch die Veröffentlichungen der Kollegen Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

8.1 Die FHR als Zielort für Besucher und Veranstaltungen

Auch im vergangenen Jahr war der Schadenweilerhof wieder Zielort für zahlreiche Besucher und Veranstaltungsort für Ereignisse, deren Realisierung in Rottenburg immer auch einen positiven Effekt für die Fachhochschule Rottenburg hat. So hat beispielsweise der neu gewählte Landrat des Landkreises Tübingen, Herr Joachim Walter, am 04.11.2003 einen persönlichen Besuch gemacht und in der Folge eine Dienstbesprechung mit den Forstkollegen im Landkreis an der FHR veranstaltet (15.12.03).

Ebenfalls einen Antrittsbesuch machte der neue Kanzler unserer Partneruniversität Tübingen, Herr Dr. Andreas Rothfuß, am 22.01.04. Bereits zum wiederholten Male trafen sich die Abteilungsleiter und der Präsident der Forstdirektion Tübingen, Herr Fritz-Eberhard Griesinger und die Professoren der Fachhochschule Rottenburg zu ihrem turnusgemäßen Interessen- und Erfahrungsaustausch am 15. Januar 2004.

Erstmalig waren wir Gastgeber für die Damen der Bürgermeister unserer Region, die uns am 03.02.2004 zu einem Informationsbesuch aufgesucht haben und die Kolleginnen und Kollegen der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg haben ebenso wie der BDF-Landesvorstand mehrfach die Gelegenheit genutzt, Veranstaltungen in unseren Räumen durchzuführen.

Am 23.05. veranstaltete die Evangelische Kirchengemeinde Rottenburgs einen Gottesdienst im Innenhof der Hochschule. Am 09. und 10. Mai 2003 führte die Hochschule zusammen mit dem Landesgewerbeamt den Holzenergiekongress für Jedermann durch, der auf eine bemerkenswerte öffentliche Resonanz stieß, obwohl dieses Veranstaltungsformat, das bislang an sechs Orten in Baden-Württemberg durchgeführt wird, erstmalig in Rottenburg umgesetzt wurde.

Umgekehrt haben alle Kollegen des Professorenkollegiums unserer Hochschule sowie die Vertreter des Rektorats zahlreiche Termine außerhalb der Hochschule im Interesse unserer Außenwahrnehmung realisiert. Beispielhaft sind hier zu nennen

- die Teilnahme und Mitwirkung in den Sitzungen des Landesforstwirtschaftsrats durch den Rektor und Prorektor der FHR,
- die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des Landesjagdverbandes am 05. April 2003 in Wurmlingen durch den Rektor und Kollegen,
- die Teilnahme und Moderation des Kongresses „Zukunft Wald – wie viel Staat ist notwendig?“ der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg am 09.04.2003 in Heidelberg durch den Rektor,
- am selben Tag ein Abendessen auf Einladung der IHK Reutlingen mit dem Wissenschaftsminister Dr. Peter Frankenberg in Reutlingen,
- die Teilnahmen an Dienstgesprächen mit dem Wissenschaftsminister am 21.05.03 und am 19.01.04 in Stuttgart,
- die Teilnahme und ein Referat bei der Versammlung der so genannten „Schliffkopfsäger“ am 22.04.03 in Oppenau,
- die Teilnahme mehrerer Kollegen an einem Symposium und einer Podiumsdiskussion der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg zum Thema Bachelor- und Masterabschlüsse sowie die Zukunft nach den forstlichen Verwaltungsreformen am 29. und 30.01.2004.

8.2 Sonderveranstaltungen in Rottenburg und an anderen Orten

Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung	Teilnehmer/Zielgruppe	Ort	Datum	Mitveranstalter
Dr. Ebert	Der Osterhase, ein eierlegendes Säugetier?	Öffentlichkeit	FHR	April 03	
	naturgemäße Waldpflege mit präzisen Zielen	Praktizierende Forstleute	FHR, Lehrrevier	17.05.03	ANW Ba-Wü R. Gerster
	Zeitgemäßes Heizen mit Holz	Öffentlichkeit	FHR	30.09.03	
	Potenzial und Chancen für die Holzenergiewirtschaft in Baden-Württemberg	Fachleute u. Öffentlichkeit	Insel Mainau	31.10.03	Solarcomplex
Fuchß	Waldpäd. Erlebnis anders	Waldkiga Rottenburg	FH/Arboretum	22.1.04	
	Waldpäd. "Wildschweine"	Kiga Pliksburg	Rammert	13.2.04	
	Waldpäd. Wald erleben	Kiga St. Michael	Rammert	27.2.04	
	Lesung Die letzte Geschichte des Miguel Torres	Bürger Rottenburg	Rammert	27.6.03	VHS Rottenburg
Irslinger	Kulturlandschaftsführer - Kurs der VHS Rottenburg	naturinteressierte Laien	Rottenburg	versch. Termine Sommer 2003	VHS Rottenburg
	Pesquisa sobre la circulación de los elementos en ecosistemas forestales. El balance de protónes del suelo mineral como instrumento para la evaluación de un manejo de silvicultura natural.	Professoren und Studenten der Escola Politécnica Superior de Gandia	Gandia, España	30.05.03	Escola Politécnica Superior de Gandia

Irslinger	La biblioteca multimedia del medio ambiente en la red. Un portal especializado multimedia.	Professoren und Studenten der Escola Politècnica Superior de Gandia	Gandia, España	30.05.03	Escola Politècnica Superior de Gandia
Dr. Kaiser	Betriebswirtschaftliches Denken, Planspieleinsatz	Studierende der Fak. für Forst- und Umweltwissenschaften Freiburg	Freiburg	09.07.03	Institut für Forstökonomie, Uni Freiburg
	Holzenergietage für Jedermann	Öffentlichkeit	FHR	09.-10.05.03	Landesgewerbeamt, Professur für Forstbenutzung und Holzenergie (Prof. Dr. Pelz)
Dr. Luick	Organisation des Studium generale " Ökologie und Kapital - oder: Möglichkeiten, mit gu-tem Gewissen Geld zu verdienen 1. Veranstaltung : " attac - Potrait einer Bürgerwegegung - oder das andere Gesicht der Globalisierung", Referent: attac-Gruppe, Tübingen/Reutlingen	FHR + Öffentlichkeit	FHR	Oktober 03	VHR
	2. Veranstaltung: Ökologisch und ethisch orientierte Kapitalanlagen - Geld machen ohne schlechtes Gewissen, Referent: Martin Glaser, GLP Finanzplan Tübingen.	FHR + Öffentlichkeit	FHR	Novmeber 03	VHR
	3. Veranstaltung: Kohle machen mit der Sonne - die Solarcomplex GMBH vom westlichen Bodensee, Referent: Bene Müller, Geschäftsführer solarcomplex GmbH, Singen.	FHR + Öffentlichkeit	FHR	Dezember 03	VHR

Dr. Luick	4. Veranstaltung: Neue Wirtschaftsmodelle aus dem ländlichem Raum: Projekte, Ideen und Visionen aus dem Allgäu, Referent: Dr. Rudi Holzberger, Journalist, Wolpertswende	FHR + Öffentlichkeit	FHR	Januar 04	VHR
	„Wildnisgebiete mit Großsäugern in Deutschland, Holland & Kroatien“	FHR + Öffentlichkeit	FHR	Januar 04	
Ruge	Ausbildung zum Landschafts- und Kulturführer	Interessierte BürgerInnen	Rottenburg, Rammert	14.3., 28.3., 28.6.	VHS Rottenburg, BUND Rottenburg
	Vegetation des Bühlertales	Mitglieder des Förderkreis Botanischer Garten Tübingen	Bühlertal, Rammert	01.06.03	Förderkreis Botanischer Garten Tübingen
	Sommerferienprogramm der Gemeinden Kiebingen und Weiler	Kinder Alter 4 - 10	Rammert	28.8.04 29.8.04	Eltern
	Führung einer Schulklasse und Kindergartengruppe	Grundschulklasse 4 Kindergartengruppe	Arboretum FHR Arboretum FHR	22.07.03 16.09.03	Grundschule Rottenburg Kindergarten Rottenburg
	Führung französischer Gäste aus St. Claude	Bürger aus der Partnerstadt St. Claude	Rammert	19.10.03	Stadt Rottenburg
Schuler	Historische Wanderung im Laucherttal	28 Vereinsmitglieder	Veringen	09.06.03	Hohenzollerischer Geschichtsverein Sigm./Hechingen
	Unternehmensseminar	Studierende des Studiengangs SENCE	Rottenburg	1./2.10.03	
	Existenzgründung (Vortrag)	Teilnehmer des GIS-Kurses	Rottenburg	21.07.03	Steinbeis-Zentrum

8.3 Lehrangebote an Dritte

Professor	Gäste	Besuchszweck	Dauer	Datum	„Herkunft“ der Gäste
Irslinger	Heilpraktiker der Region	Führung im Rammert	6 Std.	12.09.2003	Heilkpraktiker – Selbständige
Ruge	Französische Forststudenten	Kennenlernen südwestdeutscher Forstwirtschaft	1 Tag	14.05.03	Studenten und Kollegen des CNFF in Nancy-Velaine, Frankreich
	Niederländische Forststudenten	Kennenlernen südwestdeutscher Forstwirtschaft	2 Tage	17.06.03 19.06.03	International Agricultural College Larenstein, Niederlande
	Vietnamesische Forstleute	Forstliche Ausbildung	1/2 Tag	11.09.03	Kollegen aus Vietnam
	Französische Kollegen	Wald- und Wildbewirtschaftung in Südwestedeutschland	2 Tage	14./15.11 2003	Kollegen des CNFF in Nancy-Velaine, Frankreich
Schuler	Forstpensionäre	Informationen zum Studiengang	1/2 Tag	04.06.03	Forstamt Bad Herrenalb
	Schüler	Teilnehmer des Oberstufentages	1 Tg	19.11.03	Am Studium interessierte Gymnasiasten

8.4 Sonderfunktionen, Tätigkeiten und Nebentätigkeiten der Professoren mit Öffentlichkeitswirkung

Professor	Funktion, Tätigkeit, Titel der Tätigkeit etc.	Im Dienste/Auftrag, auf Bitte von	Seit	bis
Dr. Ebert	Arbeitskreis Nachhaltige Energiewirtschaft NEW der FH Baden-Württemberg	FHR	2000	heute
Fuchß	Lehrbeauftragter, EDV-Schulungen,	KOS, Konstanz		
	Lehrbeauftragter, Präsentationen	Steinbeis, GIS-Kurs		
	Hochschulrat	FH Rottenburg		
Irslinger	Projektleiter Bildungsmaßnahme Geografische Informationssysteme	eigeninitiativ	1997	
	Projektleiter Umweltbibliothek	eigeninitiativ	2000	
	Vertreter der FHR im Koordinierungsausschus Lokale Agenda 21 der Stadt Rottenburg	Stadt Rottenburg	2000	
	Mitglied im Umweltausschuss der Stadt Rottenburg	Stadt Rottenburg	1999	
	Gründung des Online Verlages Steinbeis Transferzentrum Ressourcenmanagement und Geo-Information unter 'Die multimediale Umweltbibliothek im Web. Online im Internet. URL: http://www.stz-Rottenburg.de/biblio/index.htm [Stand 01.09.2002]	eigeninitiativ	2002	
	Herausgeber und Chefredakteur der Zeitschrift Pró-Araucária Online im Verlag Steinbeis Transferzentrum Ressourcenmanagement und Geo-Information unter 'Die multimediale Umweltbibliothek im Web. Online im Internet. URL: http://www.pro-araucaria-online.com/ [Stand 01.12.2002]	eigeninitiativ	2002	

Irslinger	Entwicklung einer interaktiven Literaturdatenbank mit automatisierter Zitierfunktion im Rahmen des Lern- und Informationssystem COCOON der Universität für Bodenkultur, Wien. URL: http://www.stz-rottenburg.de/boku/index.htm	Universität für Bodenkultur, Wien	1999	
Dr. Kaiser	Gutachter zur Auswahl förderungswürdiger Projekte an Fachhochschulen aus den Bereichen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Umwelt und Design	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst	1999	
	Stellvertretendes Mitglied im Holzmarktausschuss des Deutschen Forstwirtschaftsrates	Dt. Forstwirtschaftsrat/Forstliche Fachhochschulen	2001	
	Stellvertretendes Mitglied im Landesschulbeirat Baden-Württemberg	Kultusministerium und Landesrektorenkonferenz	2002	
	Mitglied im Landesforstwirtschaftsrat Baden-Württemberg	Landesregierung	2001	
	Kurzzeitexperte für Entwicklungsprojekte in Lateinamerika	verschiedene Auftraggeber	1994	
	Mitglied im Verwaltungsrat des Studentenwerks Tübingen	Studentenwerk Tübingen	2001	
	Mitglied im Editorial Board von Pro-Araucaria-Online	Universität Tübingen/Hochschule Rottenburg	2004	
Dr. Luick	Beauftragter für Ethik & Didaktik	FHR	WS 03/04	
	Beauftragter für Forschung & Wissenschaft	FHR	WS 01/02	
	Stellvertretendes Mitglied im Fachbeirat Naturschutz des Landes BW	Ministerium Ernährung, Ländlicher Raum BW	10/03	
	Direktor und Mitglied des Executive Board des European Forum for Nature Conservation & Pastoralism (EFNCP)	EFNCP	1997	

Dr. Luick	Mitglied des Advisory Committees der EU DG XII Promotion for agricultural products	EU	1999	
	Mitglied des Aufsichtsrats der Modellprojekt Konstanz GmbH (PLENUM-Projekt des Landes BW)	Lkr. Konstanz	2001	
	Externer Gutachter im Berufungsverfahren C2-Professur "Nature Conservation" der FH Eberswalde im FB Forstwirtschaft	FH Eberswalde		
Dr. Pelz	Mitglied im Vorstand des Holzenergiefachverbandes Baden-Württemberg (HEF)		April 2003	
	Mitglied im Vorstand des Forum Weißtanne e.V.		Oktober 2003	
	Mitglied im AK NEW der baden-württembergischen Fachhochschulen		April 2003	
	Beratung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Waldbesitzerverbände (AGDW) in den Bereichen der Europäischen Brennstoffnormung und Forschung und Entwicklung im Sektor „Holzenergie“		April 2003	
Ruge	Erster Vorsitzender der Ortsgruppe Rottenburg des Schwäbischen Albvereins	Schwäbischer Albverein	März 03	voraus- sichtlich März 06
	Lehrer bei der Ausbildung zum Landschafts- und Kulturführer	VHS und BUND-Ortsgruppe Rottenburg	März 03	Juli 03
	Mitarbeit im Arbeitskreis "Ökoplan". Gestaltung der Außenanlagen des Schulgeländes und deren Einbindung in die Umweltausbildung.	St. Meinrad Gymnasium	Okt. 01	heute

Dr. Scheuber	Forschung und Beratung: "Entwicklung neuer Methoden für eine national Waldinventur und Forstbetriebsinventuren in der Republik Kirgistan"	Intercooperation, Bern, Schweiz	1997	2003
	Forschung und Beratung: "Informationsmanagement und statistische Datenanalyse im Rahmen der nationalen Waldinventur der Republik Albanien (ANFI)"	Weltbank durch Agrotec, Rom, Italien	2003	2004
Dr. Tzschupke	Mitarbeit im Forum Weißtanne	eigene Initiative	2001	
	Mitarbeit in der LEADER-Arbeitsgruppe Nordschwarzwald	eigene Initiative	2003	
	Mitarbeit in der IUFRO-WG 4.04.02 "Managerial Economics in Forestry"	eigene Initiative	1997	
	Beirat des Vorstandes des baden-württembergischen Forstvereins	des Präsidenten baden-württemb. Forstvereins	2000	
	Ausschuss für Betriebswirtschaft des deutschen Forstwirtschaftsrates	der Fachhochschulen	2001	
	Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung	eigene Initiative	1971	
	Beratung von FDP-Landtagsabgeordneten im Zusammenhang mit der Verwaltungsreform in Baden-Württemberg	MdL Theurer	2003	
Wagelaar	Leitung steinbeis Transferzentrum Ressourcenmanagement und Geo-Information	Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung	1996	

9 Aus dem Personalrat

Neben den üblichen Verpflichtungen und Tätigkeiten des Personalrats war dieser im Berichtsjahr auch an der Implementierung und Entwicklung des Controllingystems unserer Hochschule aktiv beteiligt. Er hat diese konstruktiv kritisch begleitet und unterstützt.

Daneben hat der Personalrat in permanenten Austausch und regelmäßigen Gesprächen mit der Hochschulleitung alle aus Sicht des Personals wichtigen Fragen erörtert und dazu Stellung genommen. Das Verhältnis zwischen Hochschulleitung und Personalrat ist entspannt und kooperativ.

Der Personalausflug führte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule im September 2003 nach Heidelberg.

10 Steinbeis-Transferzentrum

Das unserer Hochschule angeschlossene Steinbeis-Transferzentrum wurde im Berichtszeitraum aufgrund des in den letzten Jahren deutlich erweiterten Zuständigkeits- und Kompetenzbereiches umbenannt. Der neue Name lautet: Steinbeis-Transferzentrum, Ressourcenmanagement und Geo-Information.

Geschäftsführer des Steinbeis-Transferzentrums ist Prof. Rainer Wagelaar. Die hinsichtlich Bedeutung und Außenwirkung für die Hochschule wichtigste Maßnahme war auch im vergangenen Jahr wieder der einjährige GIS-Spezialisierungskurs für Naturwissenschaftler, der überwiegend aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit finanziert wird. In dieser einjährigen Fortbildungsmaßnahme mit rund 1.600 Unterrichtseinheiten wurden wiederum 20 voll ausgebildete Akademikerinnen und Akademiker mit zusätzlichen Kompetenzen ausgestattet und für neue Segmente des Arbeitsmarktes vorbereitet.

11 Verein der Freunde der Fachhochschule Rottenburg

Wie in den Vorjahren hat der Verein der Freunde der FHR insbesondere die mehrtägigen Fachexkursionen sowie die in unserer Schriftenreihe erschienenen Neupublikationen bzw. Neuauflagen älterer Schriften finanziell unterstützt. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Vereins lag im Jahr 2003 in der aktiven und engagierten Mitwirkung an den Vorbereitungen für die Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2004.

Vor diesem Hintergrund ist die Feststellung äußerst erfreulich, dass sich sowohl die Zahl der Vereinsmitglieder als auch das Spendenaufkommen sehr erfreulich nach oben entwickelt haben. Der Verein wird durch seine Mitglieder immer mehr auch als tatsächlicher Unterstützer der Hochschule und erst in zweiter Linie als Kontaktpool ehemaliger Studierender wahrgenommen. Beide Funktionen sind – das hat auch die hochschulpolitische Diskussion um und über sog. „Elitehochschulen“ gezeigt, von elementarer Bedeutung für die FHR. Ehemalige Studierende und fachlich Interessierte, potenzielle Arbeitgeber unserer Absolventen und verwandte Branchen der Forst- und Holzwirtschaft werden für die zukunftsfähige Ausrichtung einer immer autonomer agierenden Hochschule ständig wichtiger.